

Nürnberg S Schwulen P Post

vom Fliederlich e.V.
Nr 97 - Jan. 94



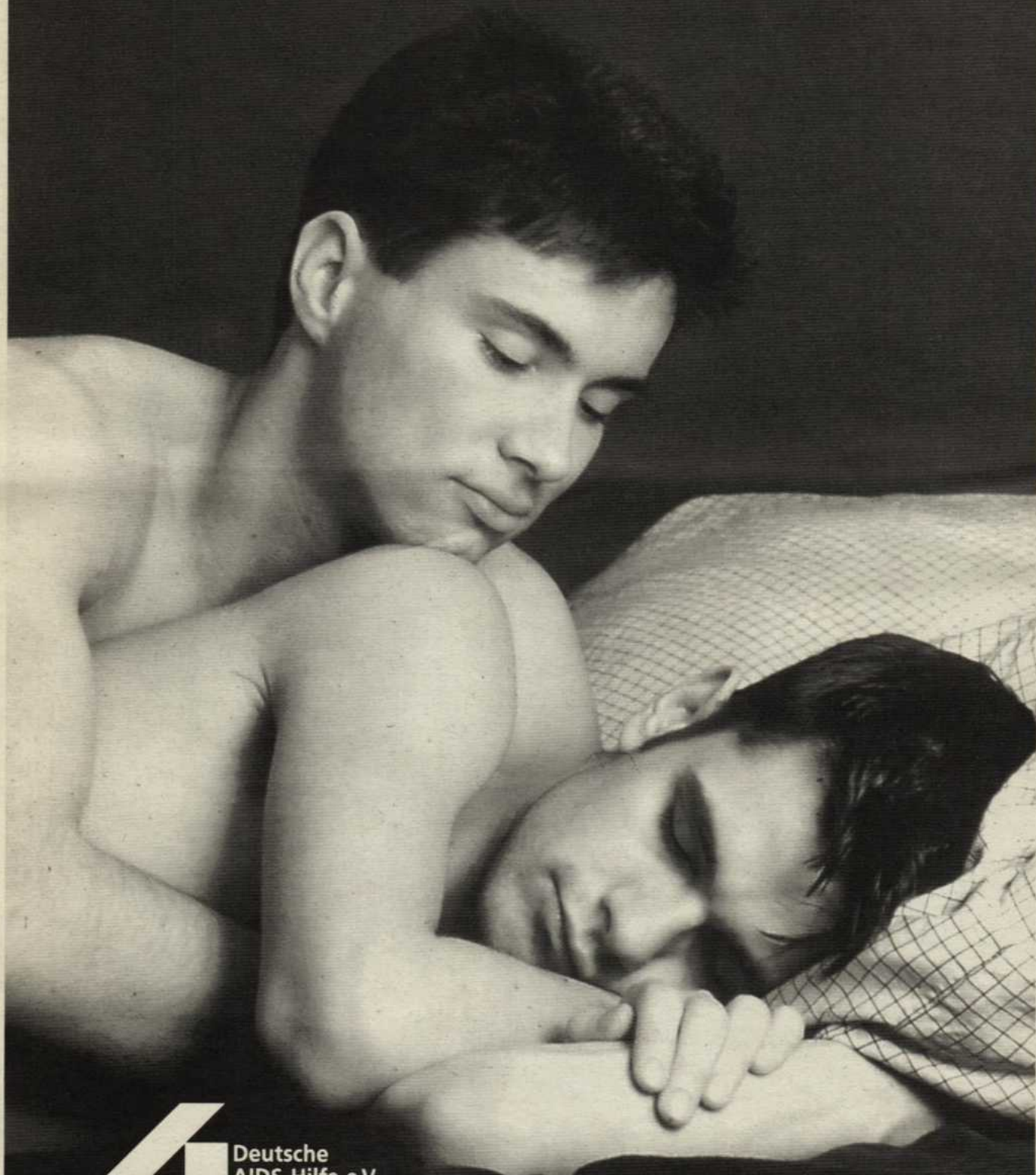
J2326E

DM 1.-



Sex und Liebe

— probier's aus



Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Blasen ohne abspritzen. Bumsen mit Kondom.

Jede Spende hilft!

Gerade jetzt in der kalten Jahreszeit, im Trubel um Weihnachten und Sylvester, wird Freude und Geselligkeit großgeschrieben. Wie leicht kommen wir da alle in Versuchung, Menschen mit sozialen und sexuellen Problemen an den Rand zu schieben, aus dem Bewußtsein zu verdrängen? Das darf so nicht sein, das sind wir unserem Menschsein schuldig! Einer dieser Problemgruppen sei deshalb an dieser Stelle besondere Aufmerksamkeit geschenkt, einer Gruppe, die mitten unter uns lebt und doch so oft mit ihrem Problem von allen allein gelassen wird: Die Zölibaten. Durch den Wunsch nach Wärme und Geborgenheit, zu enge Kleidung, reichhaltiges Essen und eventuellen Alkoholenuss wird bei vielen von ihnen jetzt im Winter wieder das

Versuchungspotential enorm gesteigert! Die Folgen sind uns allen bekannt: Teilnahmslosigkeit, exzessive Masturbation, religiöser Fanatismus, Levitationen und Oberarmschmerzen (auch in unserer aufgeklärten Gesellschaft sind akut bedrohte Zölibaten kein schöner Anblick, wer erinnert sich nicht peinlich berührt an durch wildes Zucken entstellte Gesichter auf Weihnachtsmärkten und Mitternachtsmetten?). An dieser Problematik kann und darf die Öffentlichkeit nicht achtlos vorbeigehen, die Dringlichkeit des Problems fordert von uns allen schnelle und effektive Hilfe! Wer spendet deshalb verschnürbare Fäustlinge, Stacheldrahteinlagen, kalte Duschmöglichkeiten und größere Auslaufmöglichkeiten, möglichst auf dem Land? Wer ist bereit, mit seelsorgerischem Beistand, Bibelwachen, auf- und zuklärender Arbeit gerade auch jungen, d.h. besonders gefährdeten Zölibaten hilfreich zur Seite zu stehen? Bitte verweigert ihnen nicht eure Hand, oder wie es schon im Buch der Bücher steht: Dein Nächster sei immer dein Erster! Und jede Spende hilft!

So wollen wir selbstlos mit dieser Aktion in Gemeinsamkeit mit allen Betroffenen versuchen, eine partnerschaftliche Brücke zu schlagen um gemeinsam und in Wärme verbunden diese Tür zu durchschreiten um in aller Herzlichkeit und gegenseitiger Anteilnahme das Fenster zu öffnen. Jenes Fenster, durch welches wir den Weg in aller Offenheit, Vorraussicht und Zuversicht, Rücksicht und Umsicht, wenn auch Vorsicht, in Absicht der Nachsicht und in hoffnungsvoller Aussicht auf Übersicht der Ansicht unbeschadet zu beschreiten wissen werden wollen!

Deshalb allen Spendern schon im vorhinein ein herzliches Vergelt's Gott! Euer Hans Jehle



NSP im Januar

3	Seite 3
4	Kirche und kein Ende...
5	Einigkeit über die Uneinigkeit
6	Lesbenseiten
8	Porno
10	Aids-Hilfe
12	Kolumne und Bleifrei
13	Nbg & Umgebung
14	Veranstaltungen & Termine
17	Filmfest Würzburg
18	Bayerngruppen & Impressum
19	LeserInnenbriefe
21	Kurz & Knapp
24	Rätsel
27	Kleinanzeigen

Kirche und kein Ende...

Wer nach der Synode der bayerischen evangelischen Landeskirche immer noch behauptet, die Evangelien unterscheiden sich von den Katholen auf die gleiche Weise wie die SPD von der CDU, der hat auch leider immer noch recht.

von Hans Jehle

Von den Alt-, Neu- und Erzkatholiken erwartet man ja eigentlich keine neuen Reaktionen zum Thema Homosexualität. "Wider die göttliche Natur" und ähnlichen Nonsens hat man als Schwuler von dieser Seite einfach schon zu oft gehört, ein kleines Lächeln und "geh schön spielen" bleibt da unsererseits die einzige Reaktion.

Doch bei den Evangelien hätte es diesmal einigermaßen interessant werden können: auf der Landessynode in Fürth wurden nicht zuletzt auf das unermüdliche Treiben der HuK hin ca. 25 Anträge zum Thema Homosexualität eingebracht.

"Die Bejahung der homosexuellen Lebensform, Schluß mit der Diskriminierung homosexueller MitarbeiterInnen innerhalb der Kirche, Segnung von nichtehelichen bzw. homosexuellen Partnerschaften" und einiges mehr wurde gefordert. Es gibt in der evangelischen Kirche also durchaus eine breite Basis progressiver Kräfte. Umso bitter dann die in der Stellungnahme (=Abschlußpapier) formulierte "gemeinsame Überzeugung", die ihr jetzt im Ganzen auf euch wirken lassen könnt:

1) In der Schöpfung ist die heterosexuelle Beziehung als Grundform angelegt. Diese Beziehung findet ihre geordnete und institutionelle Gestalt in der von der partnerschaftlichen Liebe getragenen, auf Dauer und Treue angelegten Verantwortung für die Nachkommenschaft übernehmenden Form der Ehe.

2) Die Auffassung, daß in die Wahl des Einzelnen gestellt ist, ob er homosexu-

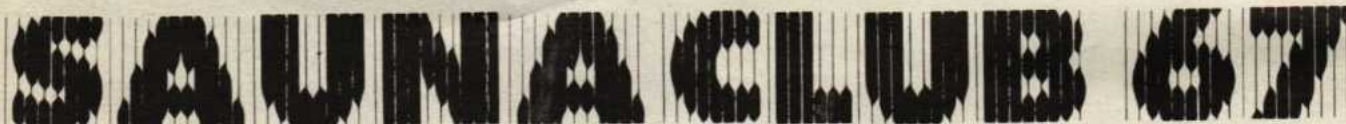
elle oder heterosexuelle Praxis und Partnerschaften vollzieht, widerspricht dem biblischen Gesamtzeugnis.

3) Seelsorgerliche Begleitung von homophilen Menschen will, wo eine Veränderung dieser Prägung und Neigung unmöglich erscheint, zu einem verantwortlichen Umgang mit der Homosexualität ermutigen. Das kann auch die Bejahung und Begleitung einer verantwortlich gelebten Partnerschaft einschließen.

Wer also der Meinung ist, seine Homosexualität sei nichts minderwertiges, wer promisk und vielleicht am Ende auch noch bisexuell lebt und liebt, der hat in dieser Kirche genau so wenig verloren wie gefunden.

St. Johannes, Lieblingsjünger Jesu.

P.S.: Austrittsformulare gibt's beim Standesamt



M A N N F Ü H L T S I C H W O H L !



Foto: Cynthia Röhmekeorf

geöffnet
tägl. 14.00 – 24.00 Uhr
Fr. – So. durchgehend geöffnet

Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 35 23 46

Einig über die Uneinigkeit

Die "Stellungnahme der Landessynode zu Fragen der Homosexualität" der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Mit breiter Mehrheit hat die Landessynode (das Kirchenparlament) der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern auf ihrer Tagung in Fürth vom 21. bis 26.11.1993 eine "Stellungnahme zu Fragen der Homosexualität" verabschiedet. Hintergrund waren die langanhaltenden Diskussionen, die in der Landeskirche durch die Segnung eines lesbischen Paares in der Würzburger StudentInnengemeinde im Juni 1988 ausgelöst worden waren.

von Wolfgang Schürger

Mit einer für den kirchlichen Bereich ungewöhnten Deutlichkeit bringt das mit nur drei Gegenstimmen angenommene Papier immer wieder die Strittigkeit bestimmter Punkte zum Ausdruck. So heißt es zum Beispiel angesichts der Frage nach der Gültigkeit der Einzelaussagen biblischer Texte zum Thema Homosexualität, daß die einen der Meinung sind, alle ethischen Aussagen der Bibel seien zeitgebunden zu verstehen und müßten in einer veränderten Situation von dem Doppelgebot der Liebe her verstanden werden. Dieses habe Jesus als den Kern des christlichen Glaubens bezeichnet: "Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst." Die anderen dagegen seien der Auffassung, daß solch einer schnellen, zeitgebundenen Infragestellung ethischer Einzelaussagen gewehrt werden müsse.

VIDEO-CLUB 32
Kino-Shop-Videothek
Bei Verleih keine Kautions-
kein Mitgliedsbeitrag

Diese breite Einigkeit über die Uneinigkeit wird sowohl von den VertreterInnen der kirchlichen Fraktionen als auch von der Ökumenischen Arbeitsgruppe "Homosexuelle und Kirche" (HuK) als Fortschritt in der Diskussion angesehen: die unterschiedlichen Meinungen werden so klar zum Ausdruck gebracht, daß keine mehr für sich die alleinige Gültigkeit in Anspruch nehmen kann, zugleich aber wird an dem gemeinsamen Weg miteinander festgehalten.

Ein Weg, auf dem Schwule und Lesben erstmals ausdrücklich willkommen geheißen werden: Einmütig bekennen alle Fraktionen die "Ausgrenzung, Diskriminierung und Kriminalisierung homophiler Menschen" als einen "Irrweg, der dem Evangelium widerspricht". ChristInnen und Gemeinden sollen Schwulen und Lesben daher "unvoreingenommen, mit Verständnis und Offenheit" begegnen, den HuK-

und LuK-Gruppen Gemeinderäume zur Verfügung stellen und sie ins Gemeindeleben einbeziehen. Auch an der Wahrnehmung des Verkündigungsauftrages der Kirche sind lesbische und schwule ChristInnen nach gemeinsamer Überzeugung der SynodallInnen gleichberechtigt beteiligt. Disziplinarische Maßnahmen gegen ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen, die in einer homosexuellen Partnerschaft leben, dürften in der Folgezeit in der bayerischen Kirche schwer zu begründen sein.

Freilich bleibt in der "Stellungnahme" nicht verborgen, wie schwer sich die lutherischen KirchenparlamentarierInnen zum Teil immer noch mit dieser unvoreingenommenen Bejahung schwulen und lesbischen Lebens tun: Die "Bejahung und Begleitung einer verantwortlich gelebten Partnerschaft" homosexueller Menschen ist möglich, allerdings nur, "wo eine Veränderung dieser Prägung und Neigung unmöglich erscheint". Und auch dann gilt es zu beachten, daß die "Unterscheidung zur Institution Ehe deutlich bleiben" muß. Für die HuK stellen diese Aussagen einen der wichtigsten und zugleich problematischsten Teile des gesamten Papiers dar: Einerseits ist hier deutlich von der Bejahung gelebter Homosexualität die Rede, die angesichts konservativer Enthaltsamkeitsforderungen nicht zu unterschätzen ist. Andererseits aber wird Therapieversuchen wieder Tür und Tor geöffnet, was auch mit der früheren Feststellung der "Stellungnahme" nicht in Einklang zu bringen ist, daß in der humanwissenschaftlichen Forschung Homosexualität "weitgehend" als "Gegebenheit" angesehen wird, die nicht verändert werden kann. Implizit wird hier – wie auch an anderen Stellen der "Stellungnahme" – deutlich, daß in der lutherischen Kirche immer noch heterosexuelle Beziehungen als die "eigentliche" Form von Sexualität angesehen werden, von der homosexuelle Beziehungen nur als Ausnahmen betrachtet werden können. Folgerichtig lehnt die Stellungnahme dann auch die "Wahl des einzelnen, ob er homosexuelle oder heterosexuelle Praxis und Partnerschaft vollzieht", ab, wodurch sie dem Phänomen der Bisexualität in keiner Weise gerecht wird.

Als verantwortliche Form heterosexueller Beziehung bezeichnet die Stellungnahme die Ehe, die auf Dauer und Treue angelegt ist und Verantwortung für die Nachkommenschaft übernimmt. Da die Distanz homosexueller Partnerschaften zu dieser deutlich bleiben müsse, lehnt die Synode einen Traugottesdienst für homosexuelle Paare ab.

Die HuK kritisiert hier, daß das Kirchenparlament die Partnerschaftssegnung ausschließlich in Parallelität beziehungsweise als Infragestellung der heterosexuellen Trauung betrachtet. VertreterInnen der HuK möchten

diese vielmehr als Teil des segnenden Handelns der Christenheit verstanden wissen, in dem die lebensschaffende Nähe Gottes zugesagt wird.

Die Arbeitsgruppe "Homosexuelle und Kirche" begrüßt die "Stellungnahme" als den Versuch, eine Tür zu öffnen, durch die hindurch der Weg eines gemeinsamen Miteinanders deutlich wird. Erste Schritte zu diesem Weg hat das Kirchenparlament getan, wie insbesondere an den vielen Begegnungen vor und während der Synode deutlich wurde. Waren diese Begegnungen anfangs noch von Berührungängsten geprägt, so waren diese bereits am zweiten Sitzungstag der Synode deutlich der Wärme und Herzlichkeit gewichen: Mitarbeiter am HuK-Stand wurden von der Synodenvizepräsidentin zur Begrüßung umarmt, ein schwuler Pfarrer umarmte seinerseits während der Plenumsdebatte eine engagiert Stellung beziehende Rednerin. Während der Beratungen suchten VertreterInnen der progressiven Fraktion immer wieder das Gespräch mit den Mitgliedern der HuK, Synodabüro und HuK arbeiteten in der Pressearbeit eng zusammen. Es steht zu wünschen, daß dieses Miteinander weitergeht, daß Gemeinden das Gespräch mit der HuK suchen und daß umgekehrt lesbische und schwule ChristInnen immer mehr Mut bekommen, in ihren Gemeinden offen aufzutreten. Die Synode hat die Tür zu diesem Miteinander geöffnet, aber der Weg liegt noch voraus!

PETIT CAFÉ
WERMUT·S

MO-DO	FR	SA	SO
15-1	15-3	20-3	18-1

HINTERM BAHNHOF 24
90459 NÜRNBERG
TEL. (0911) 45 41 18

Lesben und HIV/AIDS

Es ist eine Tatsache, daß auch Lesben (oder Frauen, die sich so bezeichnen, oder Frauen, die Frauen lieben oder Sex mit Frauen haben, ...) sich mit dem HIV-Virus infizieren können! Auch wenn das in der Wissenschaft und der Öffentlichkeit kein Thema ist, und wir selbst es am liebsten weit von uns schieben möchten!

von Carmen Schoujean und Andrea Bocka

Für die in der Aids-Forschung Tätigen existieren Lesben nicht; für sie fallen Frauen in die Kategorien Prostituierte, Drogenabhängige oder Frauen, die Sex mit Männern haben; also werden über die Infektionsmöglichkeiten von Lesben keine Untersuchungen angestellt. Da es aber Lesben gibt, die HIV-positiv sind oder Aids haben (Zahlen gibt es aus den erwähnten Gründen nicht!), muß dies für alle Lesben Thema sein.

Die Möglichkeit, sich mit HIV infizieren zu können, ist jedoch kein Grund zur Panik, sondern erfordert eine Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensweise, der eigenen Sexualität und der Einstellung zu Leben, Krankheit und Tod. Schließlich wird eine nicht infiziert, sondern infiziert sich selbst! Und es besteht die Möglichkeit, sich zu schützen! Es ist äußerst wichtig, daß wir Informationen über HIV/Aids bezogen auf unsere Lebensweise bekommen, aber dazu dürfen wir uns nicht unsichtbar machen und müssen Forderungen stellen!

Bevor wir jedoch an die Öffentlichkeit gehen können, müssen wir uns mit dieser Thematik selbst auseinandersetzen, das heißt auch darüber sprechen. Wir müssen unsere Normen und Werte überprüfen und Tabus aufbrechen. Es darf keine Aufteilung in "gute" und "schlechte" Lesben geben. Es muß möglich sein, angstfrei, ohne bewertet und ausgegrenzt zu werden, offen über sich selbst sprechen zu können. Dabei sind zwei der größten Tabus - gute

Lesben haben keinen Sex mit Männern (und auch nie gehabt!) und Lesben nehmen keine Drogen (weder Tabletten, Alkohol, Heroin oder anderes) - als das zu sehen, was sie wirklich sind: idealisierte Wunschvorstellungen, die jedoch nur auf sehr wenige zutreffen!

Leider erfahren auch die Lesben, die HIV-positiv sind, nur allzu oft Diskriminierung und Ausgrenzung, da sie nicht zu den "guten" Lesben gehören, anstatt daß sie Unterstützung aus Lesbenkreisen bekommen.

Dazu kommt, daß viele Lesben klare Vorstellungen haben, wie lesbischer Sex auszusehen hat, und wie nicht. Auch hier werden diejenigen, die von dieser Norm abweichen, nicht selten mit Ausgrenzung bestraft. Dabei gibt es jedoch so viele sexuelle Vorlieben wie es Lesben gibt. Und es gibt eben Lesben, die nicht nur auf Kuscheln stehen, sondern vielleicht auf "härtere" Praktiken wie Ficken oder Fisting oder oder oder. Es ist nicht wichtig, wie sich eine definiert, es kommt darauf an, was sie tut, und es beim Namen zu nennen!

Die meisten Lesben haben sich wohl durch den Gebrauch von benutzten Nadeln beim Drücken infiziert, einige aber auch durch ungeschützten Geschlechtsverkehr mit HIV-positiven Männern. Es gibt aber auch Fälle, bei denen die Möglichkeiten einer Übertragung sowohl durch Nadeln wie auch durch Sex mit Männern oder durch eine Bluttransfusion ausgeschlossen werden können, die Infektion also von Frau zu Frau stattgefunden haben muß.

Wie können wir uns also vor einer Infektion mit dem HIV-Virus schützen?

Die Übertragung findet statt, wenn infizierter Samen oder infiziertes Blut (auch Menstruationsblut!) in die Blutbahn eindringen. Auch durch Vaginalsekret ist die Möglichkeit der Infektion nicht auszuschließen, auch wenn der HIV-Virus dort in geringerer Anzahl vorhanden ist.

Um dieses Eindringen zu verhindern, müssen wir Vorsichtsmaßnahmen treffen:

- * Beim drücken nur sterile Nadeln benutzen, am besten ein eigenes Besteck besitzen! (Dies gilt auch für Piercings, z.B. Ohringe, oder Tätowiernadeln!)
- * Safer Sex heißt den Austausch von Körperflüssigkeiten beim Sex verhindern; dies kann durch Latex-Barrieren geschehen
- * Kondome, um zu verhindern, daß bei heterosexuellem Verkehr Samen in die Vagina, den Anus oder den Mund gerät; aber auch bei Sextoys, die die Partnerin wechseln (Dildos, gewisse Gemüsesorten usw.)
- * Latexhandschuhe, wenn die Finger in Vagina oder Anus der Partnerin sollen
- * Dentaldams oder Kofferdams (Latextüchlein), um beim Lecken der Mose keine Vaginalsekret oder beim Lecken des Anus keine anderen Bakterien in den Mund zu bekommen.

Besondere Vorsicht ist während der Menstruation oder bei Infektionen geboten. Ebenso bei Verletzungen der Haut, die oft nicht sichtbar sind; also lieber einmal öfter die Handschuhe überstreifen oder das Dam benutzen als einmal zu wenig! Küssen ist ungefährlich, da Spucke Enzyme enthält, die das HI-Virus töten; trotzdem Vorsicht bei Verletzungen im Mund oder an den Lippen.

Wenn Ihr Schwierigkeiten mit dem Latex habt, das heißt, wenn es "nicht richtig flutscht", könnt Ihr zusätzlich ein Gleitmittel verwenden. Die gibt es mit oder ohne Nonoxyl 9, das Spermien und Viren tötet, viele Frauen sind jedoch allergisch dagegen. Bitte nur wasserlösliche Gleitmittel verwenden, da fetthaltige das Latex beschädigen. Fisting und Analsex unbedingt mit viel Gleitmittel, da so Verletzungen vermieden werden.

Das hört sich ja alles furchtbar an, muß es aber nicht sein! Wie gesagt, wichtig ist, darüber zu reden; dann könnt Ihr für Euch oder mit Eurer Partnerin entscheiden, welche Vorsichtsmaßnahmen Ihr für angemessen haltet. Vielleicht entschließt Ihr Euch, auf die eine oder andere Praktik zu verzichten, vielleicht findet Ihr dafür aber hundert andere, die mindestens genauso viel Spaß machen. SAFER SEX kann die Grundlage für eine Auseinandersetzung mit Eurer Sexualität sein; vielleicht findet Ihr neue und aufregende Ideen, Eurer Phantasie und Erfindungsgabe sind keine Grenzen gesetzt!

Weitere Infos:

Frauentelefon der Aids-Hilfe Nbg
Mo 14.00 - 16.00 Uhr
Tel: 0911/19411
Hessestr. 5-7 / 90443 Nürnberg

Dort besteht die Möglichkeit, anonym, telefonisch oder im persönlichen Gespräch (Termin!) beraten zu werden!

GASTARTIKEL von Carmen Schoujean und Andrea Bocka, den Lesben in der Frauengruppe der Aids-Hilfe Nürnberg

CAFE - BISTRORANTE



Moltkestraße 2
Eingang Deutschherrnstr.
90429 Nürnberg
Tel. (0911) 288039

Täglich geöffnet:

MO-SA 18-1 Uhr

In den Sommermonaten ab 14 Uhr geöffnet

SO 14-1 Uhr

BISTROGARTEN bis 23 UHR - BISTROKÜCHE bis 24 UHR

KURZ ODER LÄNGER BERICHTET

BERICHTIGUNG

Nicht alle Mitarbeiterinnen des Fibidoz - wie in der letzten Ausgabe berichtet - arbeiten als Honorarkräfte mit. Richtig ist: Neben einer 20 Std. Stelle und einer Honorarkraft arbeiten die anderen 13 Frauen unbezahlt.

LILA-HILFE-PLENUM

am 12.01. um 19.00 Uhr



LINZER LESBEN

Leider fand der geplante Besuch der Linzer Lesben am Wochenende des 4./5. Dezembers wegen eines Mißverständnisses nicht statt. Hiermit möchten wir Euch nochmals ganz herzlich für einen neuen Termin zu uns nach Nürnberg einladen. Es wäre auch schön, wenn der Frauraum Komm sein Angebot für Schlafplätze weiter aufrecht erhalten könnte.

ILGA (International Lesbian & Gay Association)

Seit kurzem ist Fliederlich Mitglied der ILGA. Das heißt unter anderem, daß wir immer wieder neue und internationale Infos über Lesben- u. Schwulenorganisationen erhalten. Wer gerne Informationen hätte, oder z.B. das neueste ILGA-Bulletin (diesmal ausschließlich über LESBEN) durchblättern will, kann sich Samstags und Sonntags zu den Cafeöffnungszeiten an mich (Tanja H.) wenden.

LESBISCH-SCHWULER BRUNCH

im Januar findet kein Brunch statt!

LILA & HILFE
LESBENBERATUNG
PERSÖNLICH, LUITPOLDSTR.14/II
UND TELEFONISCH

0911 / 23 25 00
DÜDEL DÜDEL

MITTWOCH
19-22 UHR

BUCHTIPS:

Bentnommen aus der Broschüre "Neuerscheinungen/Neuaufgaben/Kalender" Herbst 1993, die uns vom Nürnberger Frauenbuchladen zur Verfügung gestellt wurde.

Diane Salvatore: In Liebe, deine Sina. Frauenoffensive. 19,80 DM

Wollten Sie schon immer wissen, wie es bei Rita Mae Brown unterm Sofa aussieht und was sich in ihrem Bett abspielt? Diane Salvatore hat es beschrieben. Ansonsten eine schön erzählte Liebesgeschichte, wie sie sich so nicht nur in Prominentenkreisen abspielen könnte.

Barbara G. Walker: Amazone. Roman. Sphinx. 36,- DM

Während eines Initiationsritus fällt Antiope, Tochter eines Amazonenvolkes, in eine tiefe Trance. Sie erwacht neben einer Autobahn und entgeht knapp einer Vergewaltigung. Daß eine Frau, die in einer mutterrechtlichen, göttin-verehrenden Gesellschaft gelebt hat, unsere heutige Welt mit sehr erstaunten und empörten Augen betrachten wird, ist klar. Nicht

Frauencafé
Wandeltreppe



Italienisches Essen Billardtisch

Öffnungszeiten:

Do, Sa & So 20 - 1 Uhr

Innerer Kleinreuther Weg 28
90408 Nürnberg
Tel. (0911) 35 19 70

klar ist der Amazone jedoch, was sie hier soll, zeitlich und räumlich so entsetzlich weit von ihrer Heimat entfernt.

Ute Benz (Hg.): Frauen im Nationalsozialismus. Dokumente und Zeugnisse. Beck. 19,80 DM

Die Texte von oder für Frauen aus der Zeit des NS-Regimes zeigen die Rollen, die für Frauen vorgesehen waren und die Methoden, mit denen Frauen dazu gebracht wurden, diese Rollen zu spielen. Manche wollten nicht mitspielen, andere durften es gar nicht, weil sie jüdisch waren, Zigeunerinnen, Prostituierte ... Wir entdecken wieder einmal den immerwährenden Vorgang der Ein- und Ausgrenzung von Frauen, lediglich geht es hier um eine Zeit, in der es sehr deutlich zu sehen ist.

Marita P.: Aids hat mir das Leben gerettet. Ch. Links. 24,80 DM

Kann eine HIV-infizierte Frau sagen "Aids hat mir das Leben gerettet"? Marita P. kann es. Sie zeichnet nüchtern die Geschichte einer Hure, Junkie, einer Aids-kranken Frau auf. Allein und einsam fällt sie die Entscheidung für ihr Leben zu kämpfen. Sie lernt, sich Schritt für Schritt vorwärts zu tasten, lernt die Freude am Augenblick - aber auch die Angst vor einem Rückschlag - kennen. Eine erschreckende Geschichte, die mit dem Leben einer Frau konfrontiert, die Aids nicht als Strafe für ihr verrücktes Leben ansieht, sondern als Chance zur Veränderung.

Claire McNab: Das Ende vom Lied. Frauenoffensive. 19,80 DM

Von einer Ministerin gefordert, wird Kriminalkommissarin Carol Ashton auf den Selbstmord eines Opernsängers angesetzt. Von oben wird angedeutet, die Untersuchung soll ergeben: Es war ein Unfall. Die Tatsache, daß er Aids hatte, soll möglichst nicht an die Öffentlichkeit gelangen. Doch Carol stößt auf Unstimmigkeiten. Als ein anonymes Anruf damit droht, Carols Lesbischsein bekanntzumachen, muß sie reagieren. Und auch auf den Auszug der Lebensgefährtin, die nicht mehr länger als Dunkellesbe leben will.

PSD

**Praxis für
seelisch-
körperliche
Gesundheit**

**Wir helfen Dir, Streß, Ängste, Krisen u.a.
zu überwinden und positiv zu leben**

- Hypnosetherapie
- Körper- und Atementspannung
- Naturheilkunde
- Psychotherapie

Günter & Traudl
Tel. (0911) 33 66 15

Schwulengruppe Nürnberg

Fliederlich

Januar '94

- Sa 1 14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe 19446
20h Video
- So 2 14-22h Fliederlich-Café
15h Gehörlose Schwule & Lesben
16-18h Bibliothek
- Mo 3 11-16h Bürozeit
- Di 4 11-16h Bürozeit
20h Vereinsplenum
- Mi 5 11-16h Bürozeit
19-22h Rosa Hilfe 19446
19-22h Lila Hilfe 232500
- Do 6 20h Männergesprächsgruppe
- Fr 7 18h Vorstandssitzung
18h LeMäd - Lesbische
Mädchengruppe
20h Ausstellungseröffnung Markus Frutig
- Sa 8 14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe 19446
20h Video
- So 9 14-22h Fliederlich-Café
16-18h Bibliothek
- Mo 10 19h Jugendgruppe GAnYmed
19h Elterngruppe
19-21h Elterntelefon 222377
19h Nachsorgegruppe f. trockene
schwule & lesb. Alkoholiker
- Di 11
- Mi 12 19-22h Rosa Hilfe 19446
19-22h Lila Hilfe 232500
20h TransReality (Transsexuelle)
20h Päd-Selbsthilfegruppe
- Do 13 20h Männergesprächsgruppe
20h Schwule Pädagogen
- Fr 14
- Sa 15 14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe 19446
20h Video
- So 16 14-22h Fliederlich-Café
16-18h Bibliothek
- Mo 17
- Di 18 20h Vereinsplenum
- Mi 19 19-22h Rosa Hilfe 19446
19-22h Lila Hilfe 232500
- Do 20 20h Männergesprächsgruppe
- Fr 21
- Sa 22 14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe 19446
20h Video
- So 23 14-22h Fliederlich-Café
16-18h Bibliothek
- Mo 24 19h Jugendgruppe GAnYmed
- Di 25
- Mi 26 19-22h Rosa Hilfe 19446
19-22h Lila Hilfe 232500
- Do 27 20h Männergesprächsgruppe
20h Schwule Pädagogen
- Fr 28
- Sa 29 14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe 19446
20h Video
- So 30 14-22h Fliederlich-Café
16-18h Bibliothek
- Mo 31

Alle Termine im
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II,
Nürnberg, außer NSP-Layout:
Pink Publishing, Dietzstr. 1 RG, Nürnberg

Ein dreifach donnerndes Pfui über diese Form der Pornographie ...



... UND DAS MIT KONDOM.

Endlich schreitet jemand gegen die widerwärtigen pornographischen Machwerke "Bullenklöten", "Machocomix", "Safere Zeiten" und "Comics, Cartoons und Critzeleien" des Comic-Zeichners Ralf König ein: Polizei und Staatsanwaltschaft veranlaßten am 25. November 1993 den zuständigen Abteilungsleiter von Hugendubel am Stachus in München, die erwähnten jugendgefährdenden und pornographischen Schriften aus den Regalen zu entfernen und sie fürderhin nur noch unter dem Ladentisch an nachweislich in ihrer sexuellen Entwicklung gefestigte Volljährige zu verkaufen.

Wir können dies nur unterstützen: konnten wir doch beobachten, wie jugendliche, unbescholtene, offensichtlich heterosexuelle Männer vom sittenerhaltenden Studium barbusiger Frauen auf benachbarten Titelbildern abgelenkt und in den verderblichen Bann dieser die Moral zerrüttenden Zeichnungen gezogen wurden – dies kann ja nur zur Homosexualität verführen. Kein Wunder, daß immer mehr effeminierte und/oder in Leder gehüllte Männer mit Knollennasen auf den Straßen bayerischer Städte (selbst ländliche Gegenden außerhalb Münchens sind nicht mehr sicher vor ihnen!) auftauchen!

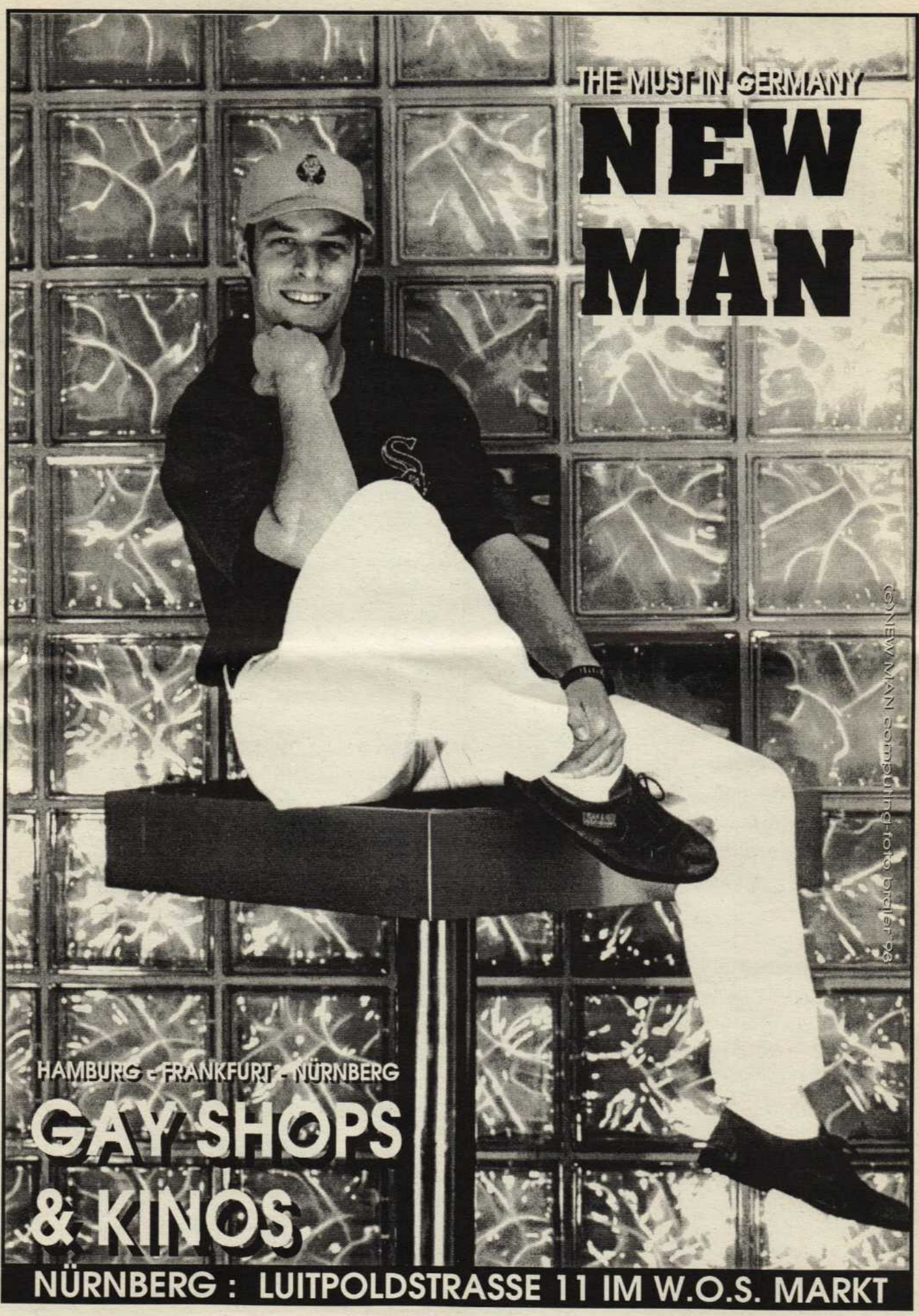
Daß München aufgrund um sich greifender Homosexualität entvölkert wird, wurde durch das Eingreifen der Polizei glücklicherweise und buchstäblich im letzten Moment verhindert. Wie weit nämlich die Tolerierung der

Zeichnungen des schändlichen Herrn Ralf König die Moral der Öffentlichkeit bereits unterminiert hat, zeigt sich deutlich dadurch, daß König während eines Comic-Salons zum besten deutschsprachigen Comic-Zeichner ernannt wurde. So weit hat der Sittenverfall schon um sich gegriffen!

Ein Lob der Münchner Polizei und Staatsanwaltschaft!

Anmerkung der Redaktion: Selbstverständlich ist obiger Text von Bernhard Fleischer eine Glosse und nicht ernst gemeint. Tatsache ist jedoch, daß die oben genannten Bücher von Ralf König bei Hugendubel in München aus den Regalen entfernt werden mußten. Von amtlicher Seite besteht der Verdacht, daß hier öffentlich und jedermann zugänglich pornographische und jugendgefährdende Schriften vertrieben wurden. Ob die Comics endgültig zu solchen erklärt werden, wird sich noch zeigen – Ralf König und seine Verleger können selbstverständlich unserer Solidarität sicher sein. Beim eventuell notwendigen Beschreiten des gerichtlichen Weges sei ihnen hiermit viel Glück gewünscht und unsere Unterstützung zugesagt, auch wenn wir das ganze noch nicht so recht ernst nehmen können – der Vorgang ist einfach zu albern!

Deshalb: ein dreifach gekichertes und vom Flug etlicher rosa Wattebäuschen begleitetes "Da, du böser Feind!" an die für diese Aktion verantwortlichen Vertreter der Staatsgewalt!

A black and white photograph of a man sitting on a dark wooden stool. He is wearing a light-colored baseball cap with a small emblem, a dark short-sleeved shirt with a logo, white trousers, and dark loafers. He is smiling and resting his chin on his right hand. The background is a wall made of square glass blocks.

THE MUST IN GERMANY

NEW MAN

(C) NEW MAN computing foto bieder 98

HAMBURG - FRANKFURT - NÜRNBERG

GAY SHOPS & KINOS

NÜRNBERG : LUITPOLDSTRASSE 11 IM W.O.S. MARKT

AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Nürnberg - Hessestr. 5-7
Telefon (0911) 19 411

Café Positiv

jeden 1. und 3. SONNTAG IM MONAT
- ALSO AM 2. UND 16. JAN. -
VON 14 - 18 UHR IN DER AH

TRAUERSEMINAR

Wenn Menschen trauern, bleiben sie oft allein. Dieses Seminar soll ein Angebot sein zum Gespräch mit anderen Betroffenen. Es soll Trauernden helfen, mit ihrer Situation fertig zu werden.

Das Seminar findet an den folgenden Donnerstagen um 19.30 Uhr in der Beratungsstelle der Bayer. Krebshilfe, Vogelsgarten 10 (Haltestelle Dürrenhof der Linie 3) statt:

13.1.1994 - (K)ein Raum zum Trauern

Ich weiß nicht, wohin

20.1.1994 - doch wie's da drinnen aussieht ...

Ich fühle mich traurig, zornig, schuldig ...

27.1.1994 - Trauern, wie geht das?

Ich bin nicht allein

3.2.1994 - Warum, wieso, weshalb?

Ich sehe keinen Sinn

10.2.1994 - Abschied nehmen, weitergehen

Ich lebe weiter

Veranstalter: HAAK = Hospiz-Team-Nürnberg; Angehörigenberatung; AIDS-Hilfe; Psychosoziale Krebsberatung

Leitung: Walter Lupp und Ute Winkler

Teilnehmerzahl: 15; die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung mit Namen, Adresse, Telefon und Unterschrift an:

Hospiz-Team-Nürnberg

Am Johannisfriedhof 32

90419 Nürnberg

Tel. (0911) 39 62 87 (nur vormittags)

JACK-OFF-PARTYS im Jahr 1994:

- sie werden von vielen gehaßt,
- sie werden ständig kritisiert,
- sie sind heiß umstritten;

Trotzdem

- kommen (!) jeden Monat 40-50 Männer aus dem ganzen süddeutschen Raum - und zwar auch immer wieder "Neue",
- werden sie von Insidern als "die Besten" bezeichnet,
- sind sie die einzigen Veranstaltungen, bei denen wir garantiert nicht draufzahlen,
- sie werden im März 3 Jahre alt,
- sind sie die einzigen in Bayern,
- gibt es schwule Nürnberger, die immer noch fragen, was das ist und wie das abläuft;

Keine Angst, wir erklären das nicht zum x-ten Mal, sondern verweisen schlicht auf die Termine für dieses Jahr, denn wie heißt es so schön: "Nicht fragen - hingehen!"

Als Gaustregel gilt auch diesmal: Jeden letzten Samstag im Monat - Ausnahmen: im Juni steht der Termin wegen der CSD-Veranstaltungen noch nicht fest, im August ist Sommerpause und im Dezember findet die JOP schon am 17. des Monats statt.

Hier der nächste Termin:

Samstag, 29. Jan. 1994

Vicking Club, Kolpinggasse 42
Einlaß nur von 20.00 - 21.00 Uhr
Eintritt 5 DM / Mindestverzehr 6 DM
Freigegeben ab 18 Jahren
Veranstalter: Die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe
Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.

Spenden

Anlässlich des Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember 1993 gab es eine Aktion in der **Apollo-** und der **Chiringay-Sauna**:

Von jedem Eintritt gingen 3,- DM an die AIDS-Hilfe.

Ergebnis: 300,- DM

Wir bedanken uns ganz herzlich!

Gay-Night-Benefiz

Das Café **Havanna** in **Zirndorf** veranstaltet am **Freitag, dem 21.1.1994 eine GAY-NIGHT**.

Dies ist endlich mal eine Möglichkeit für die Schwulen aus Zirndorf und Oberasbach, ihr Coming-Out am Wohnort zu erproben; für andere Schwule mag es vielleicht ein Anreiz sein, daß dieses Nacht-Café mitten im Stadtpark (Eichenhein 3) liegt und wieder andere werden es zu schätzen wissen, daß man in dieser Nacht bis zum Frühstück ab 6.00 Uhr durchmachen kann. Und falls diese erste Gay-Night ein Erfolg wird, sollen weitere folgen ...

Eintritt: 10,- DM (inkl. 3,- DM Getränkebon und **5,- DM Spende** an die AIDS-Hilfe).

Anmerkung: Diese Gay-Nights sind ja im Augenblick so richtig trendy, nur finden sie sonst meist an eher umsatzschwachen Wochentagen statt, weil man sich vermutlich das Wochenendgeschäft mit den Heteros nicht verderben möchte. Aber es geht offensichtlich auch anders.

Wir wünschen jedenfalls alles Gute!

Alternative Heilmethoden

Ende September 1993 hat sich innerhalb der AIDS-Hilfe eine Gruppe zusammengefunden, die sich mit "alternativen Heilmethoden" beschäftigt.

Die Gruppe trifft sich **jeden Mittwoch um 19.30 Uhr** in den Räumen der AIDS-Hilfe und hat sich inzwischen bei 8 bis 10 Teilnehmern, Positiven und anderen Interessierten, stabilisiert.

Ausgehend von der allgemeinen Unzufriedenheit mit den (ausbleibenden) Erfolgen der Schulmedizin, versuchen die Teilnehmer in gegenseitigem Meinungsaustausch, sich über alternative Heilmethoden zu informieren und über ihre eigenen Erfahrungen zu berichten.

Im Mittelpunkt standen bisher Ernährungsfragen, chinesische Behandlungsmethoden, Entspannungstechniken sowie die aus den USA bekannten, bisher von der Wissenschaft nicht anerkannten Therapievorschlüsse.

Als besondere Programmpunkte sind ein Informationsabend mit einem naturheilkundlich orientierten Arzt und mit einer Reiki-Meisterin zu nennen.

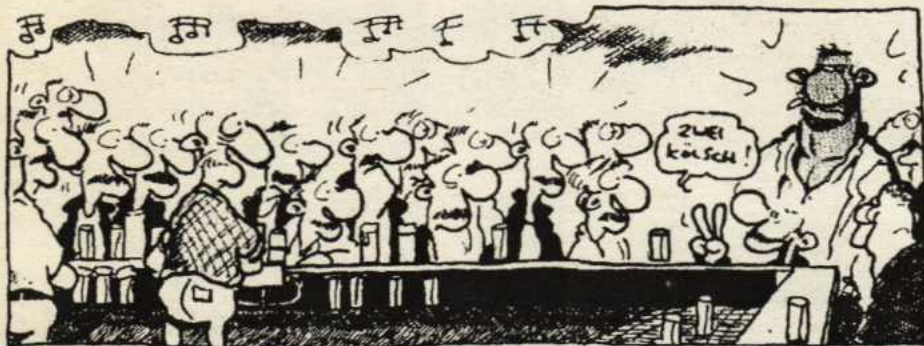
Die Teilnehmer können bisher eine sehr positive Bilanz ihrer Gruppenarbeit ziehen: Für jeden einzelnen haben sich aus der gegenseitigen Information neue, positive Aspekte für den weiteren Umgang mit seiner Krankheit ergeben.

Kontakt: Gabi, AIDS-Hilfe

Difficile est, satiram non scribere

Es ist schon lange mal wieder an der Zeit, ein ebenso leidiges wie undankbares Thema aufzugreifen: die Preise für die anti-alkoholischen Getränke in den uns mehr oder weniger lieb gewordenen Kneipen.

Einmal von den nicht wenigen Autofahrern abgesehen (übrigens auch ich gehöre zu dieser Gilde), sind bestimmt auch vielen anderen die anti-alkoholischen Getränke lieber als die selbigen welchen mit demselben. Aber allen immer wieder hervorgebrachten Anregungen, Appellen und Bitten zum Trotz, tut sich so ziemlich nichts.



Dabei versucht man nicht nur Otto-Normalverbraucher fast täglich beizubringen, wie gut und gesund es sich ohne Alkohol lebt (für Halb- bis Dreiviertelsportler sowieso selbstverständlich) sondern auch die Damen und Herren Besitzer von Kneipen und Bistro's müßten dies Problemchen langsam mitbekommen haben.

Der Effekt dieser Aktionen läßt aber noch gewaltig zu wünschen übrig. Damit wir uns nicht falsch verstehen: ich gebe mich gar nicht der Versuchung hin zu glauben, daß man alle anti-alkoholischen Getränke billiger machen kann und möchte mich auch nicht darauf einlassen, zu diskutieren, ob anher vorgetragener Mißstand bei den Brauereien/Getränkevertrieben oder bei den Lokalen selbst zu suchen sei. Tatsache ist und bleibt jedoch, daß die "Fit wie Turnschuh"-Getränke meist immer noch teurer sind - und das nicht wenig.

Oftmals kosten bereits 2 kleine Cola (0,4l) mehr als das Doppelte eines ganz normalen Weizens (0,5l). Möge man sagen was man will, das ist schlicht und ergreifend zu viel und meiner Meinung nach auch nicht gerechtfertigt. Eine rühmlich-lobenswerte und deshalb auch nennenswerte Ausnahme bilden jedoch die "bleifreien" Biersorten - für den, der gern Bier trinkt und alkoholfrei bleiben will der Idealzustand.

Trotzdem auch hier eine Bitte. Keine Angst, ich will jetzt wirklich nicht dazu anregen alle betroffenen Getränke billiger zu machen (Erfolg gleich null), aber es wäre doch schon

sehr schön, wenn wir einer Preisangleichung von ein paar "nichtbierigen" Getränken an die Preise der alkoholischen Getränke teilhaftig werden könnten - bei der Preisangleichung denke ich dabei selbstverständlich an gleiche Mengen.

Als schon vor geraumer Zeit in den Medien die Diskussion um dieses Thema entfachte, stellte man nur fest, daß es keine gesetzliche Grundlage gibt selbigen zu verlangen - das ist auch heute noch so. Schön und notwendig wäre es allerdings trotzdem, wenn die dafür Zuständigen sich zu einer ernsthaften Überprüfung durchringen könnten - auch wenn kein gesetzlicher Zwang besteht.

Vielleicht hat die weihnachtliche Stimmung ja doch bis heute angehalten und wir dürfen uns über die eine oder andere Änderung freuen?? (Optimismus is' schön, gell!!)

Love Charly

Verwandschaftsverhältnisse

In der Zwischenzeit hatte ich mich nun wirklich daran gewöhnt, daß ich um einige Jahre älter aussehe als ich wirklich bin. Trotzdem barg die letzte Zeit doch noch einige Überraschungen für mich.

Mein Freund ist so ungefähr (eigentlich ziemlich genau) 3 Jahre jünger als ich, was, bis auf die diversen Kreuzschmerzen und den schon seit geraumer Zeit unregelmäßig auftretenden Gedächtnislücken meinerseits, eigentlich nicht weiter ins Gewicht fällt - oder besser gesagt - fallen sollte. Doch seit dem Tag, an dem man mit inbrünstiger Überzeugung behauptet hat, daß ich wohl sein Vater sei, mache ich mir nicht mehr nur über mein Aussehen, sondern auch über die in obigem Fall auftretenden Konsequenzen so meine Gedanken.

Wäre ich doch - was jedem augenblicklich einleuchten muß - damit nicht nur der gesetzlich Unterhaltsverpflichtete, sondern gleichzeitig, wie wohl bereits erahnt, der Freund meines eigenen Sohnes. Aber damit nicht genug. Nicht nur, daß ich mich durch ein Verhältnis zu meinem Sohn strafbar machen würde, nein, im Falle einer Heirat (falls die rechtlichen Möglichkeiten für eine gleichgeschlechtliche Ehe jemals geschaffen werden sollten) wäre ich dann auch noch mein eigener Schwiegersohn.

Meine Mutter wäre damit aber nicht nur seine Oma, sondern natürlich auch seine Schwiegermutter. Zwangsläufig ist sie dann aber auch die Frau seines Schwiegervaters - oder anders: meine Mutter müßte gleichzeitig auch meine Frau sein. Seine Mutter, als meine Schwiegermutter, müßte dann jedoch auch meine Frau sein; und das, obwohl ich glaubhaft versichern kann, sie bisher nur vom sehen zu kennen. Außerdem habe ich, aufgrund meiner bereits als bekannt vorausgesetzten Einstellung, mit Frauen eigentlich nicht das Bedürfnis einer näheren Zusammenarbeit - was, um einen Sohn hervorzubringen, eigentlich notwendig sein dürfte.

Nun ja, da ich nun jedoch nicht sein Vater bin, wäre es doch möglich, daß meine Mutter seinen Vater (diesmal jedoch nicht mich) heiraten würde. Ganz abgesehen davon, daß er dann zwei Väter (und natürlich auch zwei Mütter) hätte, wäre meine Mutter, wenn schon nicht meine Frau, so doch seine Mutter beziehungsweise auch die Frau eines seiner Väter und natürlich auch seine Schwiegermutter.

Da mein Freund mich jedoch nicht heiraten wird - wahrscheinlich wegen der sich ergebenden und bereits ausführlich beschriebenen Problemstellungen, und weil ich wohl kaum für ihn sorgen könnte, beschließe ich diesen kleinen Ausflug mit den Worten: "Und nun sehen wir betroffen: den Vorhang zu und alle Fragen offen."

Euer Charly

SAFER SEX - kurz und klar

BLASEN ? Ja - aber nicht in den Mund abspritzen!

BUMSEN ? Nur mit Kondom! Achtung: Prüfsiegel und Verfalldatum beachten! Nur fettfreie, wasserlösliche Gleitmittel verwenden!

DILDOS sind safe, solange sie nicht von Mann zu Mann wandern!

PISSE ? Äußerlich auf unverletzte Haut ohne Gefahr!

ARSCHLECKEN ? Ja - aber es besteht die Gefahr anderer Infektionen (z.B. Hepatitis)

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. Hessestr. 5-7 90443 Nürnberg
Beratungstelefon: (0911) 19 4 11 ; DI-FR 13-16 Uhr / DO 19-21 Uhr / SO 17-19 Uhr

FAUSTFICKEN nur mit kurzgeschnittenen Nägeln und Latexhandschuhen!

S/M nur mit desinfiziertem "Spielzeug". Blut, Samen, Pisse und Kot nicht auf offene Wunden!

Für jede Praktik gilt: Samen und Blut nicht in den Körper des Partners und nicht in Berührung mit offenen Wunden kommen lassen.

Wenn Du fragen hast, ruf an oder vereinbare einen Gesprächstermin:

Schwulengruppe Nürnberg

Fliederlich e.V.

Luitpoldstr. 15/II
90402 Nürnberg

Tel. 0911/222377
Fax 0911/232500
Btx Fliederlich#



NÜRNBERGER SCHWULENPOST

Redaktion, Layout und
Versand s. Impressum

VEREINSTREFFEN

jeden 1. und 3. Di
im Monat um 20 Uhr

FLIEDERLICH-BTX

Bildschirmtext-Info
unter Fliederlich#

ROSA HILFE SCHWULENBERATUNG

Mi 19-22h + Sa 19-21h
0911/19446 + persönlich

ELTERNTELEFON

0911 / 222 377
jeden 1. Mo 19-21 Uhr

LILA HILFE LESBENBERATUNG

Mi 19-22 Uhr, persönlich
& Telefon 0911/232500

JUGENDGRUPPE GANYMED

jeden 2. + 4. Mo 19 Uhr

ELTERN- GESPRÄCHSGRUPPE

jeden 1. Mo 20 Uhr

MÄNNERGRUPPE

jeden Do um 20 Uhr

GEHÖRLOSE LESBEN & SCHWULE

jeden 1. Sonntag 15 Uhr

ÖFFENTLICHKEITS- & KULTURARBEIT

Termine s. Kalender

SCHWUP SCHWULE PÄDAGOGEN

jeden 2. + 4. Do 20 Uhr

TRANSREALITY

für Transsexuelle
jeden 2. Mi um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFÉ

Samstag & Sonntag
von 14 - 22 Uhr

PÄDOSELBST- HILFEGRUPPE

jeden 1. Mi 20 Uhr

LE MÄD - LESB. MÄDCHENGRUPPE

jeden 1. Fr um 18 Uhr

LESBISCHWULER BRUNCH

jeden 3. So 11-14 Uhr

BIBLIOTHEK

jeden So von 16-18 Uhr

Zahlungen an Fliederlich e.V.: Konto 39191-854 bei Postbank Nürnberg BLZ 760 100 85

Coupon abschneiden und einsenden an: Fliederlich e.V. Luitpoldstr.15, 90402 Nürnberg

Ich will mehr über Euch wissen! Bitte schickt mir Eure

☐ Vereinssatzung ☐ Selbstdarstellung 'Wir über uns' ☐ Broschüre '10 Jahre Fliederlich'

Ich weiß schon, was ich will!

Ich will jetzt

- ☐ Fliederlich-Mitglied werden! Als Monatsbeitrag zahle ich DM 12 bzw. DM 6 (Schüler, Stud. usw.) incl. NSP-Abo (Zutreff. angeben)
- ☐ mein eigenes NSP-Jahresabo für nur DM 20,- (11 Ausgaben)

Meinen Beitrag / meine NSP-Abogebühr

- ☐ habe ich heute auf Euer Konto 39191-854 bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85) überwiesen (Stichwort 'Beitrag'/'NSP-Abo')
- ☐ soll Fliederlich bei Fälligkeit bis auf Widerruf abbuchen von meinem Konto Bank BLZ in 1 / 2 / 4 Raten (nur Beitrag in Raten möglich!)

Vor- und Nachname

Geburtsdatum

Straße

PLZ & Ort

Datum und Unterschrift

Telefon / Fax

Schwulendisco "Querelle" im Mach1

ab 19.2.94 jeden Samstag von
22.00 bis 4.00 Uhr

Seit das Come Back geschlossen hat, ist es am Wochenende für Schwule nicht mehr ganz einfach, eine passende Disco zu finden. Die Amico-Bar hat eine nur sehr kleine Tanzfläche, Männerdisco, Urningskeller und schwuler Abend in der Attacke sind unter der Woche, im Mach1 sind bisher Schwule zwar sonntags unter sich, aber nur einmal im Monat.

Dem wird in Bälde Abhilfe geschaffen werden. Ab 19.2.94 wird im Nürnberger Mach1 jeden (!) Samstag (!) von 22.00 bis 4.00 Uhr eine schwule Disco von Schwulen angeboten werden, und zwar unter dem Titel "Querelle". Das ganze kam so:

In den Hinterköpfen der Backstage-Crew tauchte die Idee auf, eine professionelle Schwulendisco aufzuziehen. Um die immensen Investitionen, die für eine neue Disco notwendig wären, zu umgehen, beschlossen sie, im Mach1 nachzufragen, ob es möglich wäre, diese Räume einmal im Monat überlassen zu bekommen.

Das Mach1 stimmte diesem Vorschlag nicht nur zu, sondern unterbreitete vielmehr ein außerordentlich verblüffendes Gegenangebot: das Backstage könne gern jeden Samstag in eigener Regie eine Disco im Mach1 anbieten. Die Leute vom Backstage griffen begeistert zu: sie haben völlig freie Hand, was Personal, Dekoration und Veranstaltungen angeht. Sie haben die Räume zur besten Disco-Zeit, und das wöchentlich. Noch dazu in einer Disco, die von der Fachzeitschrift "Discothek" als eine der zehn besten in Deutschland eingestuft wurde.

Ab Samstag, 19. Februar 1994, wird es also regelmäßig im Mach1, Kaiserstr., 90402 Nürnberg, von 22.00 bis 4.00 Uhr die Schwulendisco "Querelle" geben, und am 19.2. zum Einstieg natürlich in einer Dekoration à la "Querelle", der berühmten Genet-Verfilmung von R.W. Fassbinder.

Also, nichts wie hin!

Die Elterngruppe von Fliederlich

trifft sich im Januar ausnahmsweise nicht am 1. Montag im Monat, sondern am Montag, 10. Januar, um 19.00 Uhr, im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg.

Rosa Panther

Schwul-Lesbischer Sportverein (SLSV) Nürnberg e.V.

Volleyball

Training in der Halle findet Di von 18.45 bis 20.15 Uhr und Sa von 11.30 bis 14.00 Uhr statt. Neue MitspielerInnen aller Spielstärken herzlich willkommen! Info: Andreas, 0911/354167

Schwimmen

Wir treffen uns jeden Freitag um 19.00 Uhr in der Eingangshalle des Nordostbads. Info: Ulrich, 0911/24559

Laufen

Lauftraining mit Gymnastik. Start: Sonntag 18.00 Uhr, Bushaltestelle "Akademie der Künste" (Nähe Tiergarten). Info: Martin, 0911/3788814

Allgemeine Informationen über unseren Sportverein erhältst Du von Ulrich, 0911/24559. Wir treffen uns am 2. Sonntag im Monat ca. 17.00 Uhr im Fliederlich-Café.

So, 2.1. AIDS-Hilfe
14.00 Uhr Hessestr. 5-7, Nürnberg
Café Positiv. Bis 18.00 Uhr.

Mi, 5.1. Backstage
20.00 Uhr Lammsgasse 8, Nürnberg
Leder- und Bikerstammtisch

Fr, 7.1. Fliederlich-Zentrum
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Vernissage: "Verträumte Blicke" – Fotoausstellung von Markus Frutig, Stuttgart.

Mi, 12.1. E-Werk Musikgalerie
20.30 Uhr Fuchsenwiese 1, Erlangen
Männerdisco – DAS Ereignis für den Schwulen von Welt.

Sa, 15.1. Magnus-Hirschfeld-Zentrum
20.00 Uhr Hilpertstr. 23/II, Erlangen
"Ohne Sinn und Verstand" – das Erlanger Liedermacher-Duo "Eulenspiegel" stellt sein neues Programm vor – eine Mischung aus kritischen, komischen und anrührenden Liedern.

So, 16.1. Magnus-Hirschfeld-Zentrum
11.00 Uhr Hilpertstr. 23./II, Erlangen
Schwul-lesbischer Brunch. Bis 14.00 Uhr

So, 16.1. AIDS-Hilfe
14.00 Uhr Hessestr. 5-7, Nürnberg
Café Positiv. Bis 18.00 Uhr.

So, 16.1. Magnus-Hirschfeld-Zentrum
16.00 Uhr Hilpertstr. 23/II, Erlangen
"Deutsches Tempo" – G. Meinke liest Texte von Tucholsky.

Fr, 21.1. Café Havanna
20.00 Uhr Eichenhain 3, Zirndorf
(mitten im Stadtpark)
Gay-Night-Benefiz zugunsten der AIDS-Hilfe. Bis zum Frühstück um 6.00 Uhr!

So, 23.1. Backstage
12.00 Uhr Lammsgasse 8, Nürnberg
Brunch bis 17.00 Uhr.

Mi, 26.1. KOMM-Disco Don't Panic
20.30 Uhr Königstr. 93, Nürnberg
Urningskeller – das Nürnberger Pendant zur Erlanger Männerdisco.

Do, 27.1. Kofferfabrik
20.00 Uhr Lange Str. 26, Fürth
Wiederaufnahme: Shakespeares "Troilus und Cressida" in der Inszenierung der Erlanger Theatergruppe DWARD.
Vier weitere Vorstellungen dieser seltsamen Geschichte im Trojanischen Krieg, die den vielleicht witzigsten und längsten Schwulenhaßmonolog des elisabethianischen Zeitalters enthält, sind geplant, und zwar am Ort, für den sie inszeniert wurde, der Kofferfabrik in Fürth. Ajax und Achill, Odysseus und Nestor, Hektor und Aeneas, Cassandra und schließlich Cressida und Troilus versuchen noch einmal, ihre für ihre mythische Größe erstaunlich banalen Probleme zwischen Tressen und Tischen, Fensterbänken und Barhockern auf die Reihe zu bringen.
Die Termine: 27. und 29. Januar, 3. und 5. Januar jeweils 20.00 Uhr.

Sa, 29.1. Vicking Club
20.00 Uhr Kolpinggasse 42, Nürnberg
Jack-Off-Party. Freigegeben ab 18 Jahren. Einlaß nur bis 21.00 Uhr. Eine Veranstaltung der Schwulengruppe der AIDS-Hilfe.

Mi, 2.2. Backstage
20.00 Uhr Lammsgasse 8, Nürnberg
Leder- und Bikerstammtisch

PHOTOSESSION

"Verträumte Blicke"

Fotoausstellung von Markus Frutig, Stuttgart

bei Fliederlich, Luitpoldstr. 15/II, 90402 Nürnberg

Sa. und So. 14.00 bis 22.00 Uhr
Vernissage am Fr., 7.1.1994, 20.00 Uhr



HUK

Ökumenische Arbeitsgruppe
Homosexuelle & Kirche (HuK) e.V.
Regionalgruppe Nürnberg
Postfach 34 38, 90016 Nürnberg
Telefon: 0911/426763 (Peter)

Monatstreffen:

mit verschiedenen Themen jeweils am letzten Samstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-Kirche, Allersberger Str. 116.

Elterngruppe

Kontakt über Pfarrer Langenfaß, Telefon: 0981/65251.

Und sonst:

Informationsveranstaltungen, Gottesdienste, Büchertische, gemeinsame Wochenendfreizeiten, Kirchen- und Katholikentage.

WALDSCHLÖSSCHEN

Freies Tagungshaus; 37130 Reinhausen / Göttingen
Tel. 05592-382 — Fax 05592-1792; Info gegen 2DM Rückporto
Alle Preise pro Person incl. Unterkunft und Verpflegung

7.1.-9.1. BAILAR — 7. Internationales Männertanztreffen

Schwule Männer treffen sich zum Tanzen, Schwofen, Lernen. Nicht für Anfänger geeignet! Kosten 245.- Anmeldung: BAILAR-tanzhaus GmbH, Rolandstr. 3-5, 44145 Dortmund

14.-16.1. Publizistentreffen

Professionelle Publizisten treffen sich — noch ohne Programm. 245 DM. Info: Jean Jaques Soukup, Kolonnenstr. 16/17, 10829 Berlin, Tel 030-7828489, Fax 030-7828798

21.-23.1. Schwule über 40

Mit Körpertherapie, Traumreise, Massage, biodynamischen Übungen, Tanz und vielem mehr soll die Frage geklärt werden: warum klappt bei mir die Beziehung zu einem schwulen Mann, warum nicht, nicht mehr oder noch nicht oder so schlecht (oder so ähnlich...)??? 1. Wochenende, danach geschlossen Gruppe. Kosten 1240 DM (dieses & drei weitere Wochenenden)

28.-30.1. Mannsein - eine einjährige Forschungsreise

Über den Zeitraum von einem Jahr treffen wir uns im Anschluß an dieses Einführungswochenende in einer festen (nicht ausschließlich schwulen) Männergruppe. Es ist eine Forschungsreise in das eigene Mannsein, seine Geschichte und seine zukünftigen Möglichkeiten: eine Expedition in dein eigenes "wildes Terrain". Wir setzen körpertherapeutische Methoden ein, jedoch ist diese Gruppe keine Therapie. In diesem Einführungswochenende können wir uns kennenlernen und individuellen Voraussetzungen abklären. Einführungswochenende 340 DM, gesamte Forschungsreise (5 weitere Wochenenden) 2040 DM.

28.-30.1. Bundesweites Positiventreffen

Treffen für alle Menschen mit HIV/AIDS, gleichgültig in welchem Stadium sie sich befinden.

21.-23.1. Beratertraining

für Mitarbeiter von AIDS-Hilfen, sozialer & gesundheitsdienstlicher Einrichtungen. Keine Kosten.

24.-26.1. HIV-Infektion und i.v. Drogenmißbrauch in der Familie

Viele HIV-betroffene Kinder (seien sie nun selber positiv oder negativ mit HIV-positiven Eltern) erleben in ihrer Familie zwei für sie oft bedrohlich erscheinende Situationen: die HIV-Infektion und die i.v. Drogenabhängigkeit der Eltern. Im Seminar sollen eine Problemanalyse erarbeitet und bisherige Unterstützungsangebote, aber auch neue Wege der Entlastung für betroffene Kinder und ihre Eltern gezeigt werden. Kosten 50 DM.

Vorschau Februar 1994

7.2.-9.2. Rechtliche Aspekte im Umgang mit AIDS (Bildungsurlaub)

10.2.-13.2. Treffen für Menschen mit HIV/AIDS, ihre Partner und Angehörige

11.2.-13.2. ACT UP

17.2.-20.2. Mannsein - eine einjährige Forschungsreise I

18.2.-20.2. Verbund regionaler Schwulen- und Lesbenzeitungen



ENDLICH MAL WAS ANDERES!

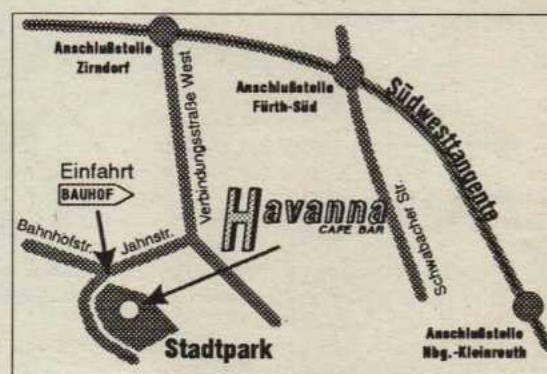
Außerhalb der Nürnberger Szene, mitten im Stadtpark Zirndorf treffen wir uns das erste (und hoffentlich nicht das letzte) Mal im **Havanna** CAFE BAR zu einem

DISCO-ABEND

am Freitag, 21.1.1994
von 20.00 - 6.00 Uhr



Eichenhain 3, 90513 Zirndorf
Tel. 0911 / 60 20 77



Eintritt 10,- DM (inkl. 3,- DM Getränkebon und 5,- DM Spende an die AIDS-Hilfe)

AUGSBURG

SCHAU - Schwulen- und Lesbengruppe
im ESG-Zentrum, Völkstr. 27

Jeden Freitag 20-22 Uhr Offener Gruppentreff

Jeden 2. Freitag Coming-Out-Gruppe

Fr. 7.1. 20 Uhr Plauderabend

Fr. 14.1. 20 Uhr Politischer Abend: "Wie politisch soll die SCHAU sein?"

Sa. 15.1. 16 Uhr Wir stürzen uns ins "warme" (FKK) Bad Urach. Dreiteiliger Badeanzug ist mitzubringen (Bademütze, Taucherbrille, Badesandalen). Abfahrt 16 Uhr mit dem Auto an der ESG. Eintritt 25 DM incl. Sauna.

Fr. 21.1. 20 Uhr Armin liest unterhaltsame Kurzgeschichten von E.A. Poe und G. Maupassant

Fr. 28.1. 20 Uhr Programmvorbereitung für März/April

So. 30.1. 18 Uhr "Schummel im Fummel"; lesbisch-schwule Disco im "Spectrum", 10 DM

BAMBERG

IHBa, Pro Familia, Kunigundenruhstr.24

Do. 6.1. Kleine Winterwanderung mit abendlichem Tee- und Plauderstündchen; Treff 13 Uhr; Ort bitter bei IHBa erfragen

Do. 13.1. 19.30 Uhr Organisationsabend: HOMOPHILIA und Gruppenwochenende

Sa. 15.1. 20 Uhr HOMOPHILIA — die lesbisch-schwule Fete im "Jazzkeller", Obere Sandstr. 18

Do. 20.1. 19.30 Uhr Safer-Sex-Gesprächsabend

Do. 27.1. 20 Uhr Mitglieder-Jahresversammlung der IHBa

28.-30.1. Gruppenwochenende

Die IHBa ist gemeinnützig

Eine "Vorläufige Bescheinigung" des Finanzamtes Bamberg hat Ende November die Initiative Bamberg (IHBa) unverhofft in den Adelsstand der Gemeinnützigkeit und damit der besonderen Förderungswürdigkeit erhoben. Da die IHBa sich in ihrer Satzung der "Förderung der Wohlfahrtspflege" verschrieben hat, ist sie (zunächst vorläufig, bis das Finanzamt die "tatsächliche Geschäftsführung" überprüft hat) berechtigt, Bestätigungen für Spenden und Mitgliederbeiträge auszustellen, sie sind dann von der Steuer absetzbar.

Die mit der Gemeinnützigkeit verbundenen Vergünstigungen spielen derzeit für die IHBa keine Rolle, da sich ihr Jahresumsatz weit unterhalb aller Freigrenzen befindet. Wichtiger ist der ideelle Vorteil einer solchen "offiziellen Anerkennung" als zusätzliches Argument auf der Suche nach öffentlicher Unterstützung.

So wollen die Bamberger denn auch ihr neues Attribut vor sich hertragen, wenn sie im Zuge der stehenden Oberbürgermeisterwahlen "ihren" Kandidaten auf den Zahn fühlen. Es muß ja nicht gleich ein schwuler OB sein. Aber Stellung nehmen zu einigen Fragen homophilen Provinzdaseins sollte er schon können. Und dann eben auch zu seiner Interpretation der besonderen Förderungswürdigkeit.

Sollten andere bayerische Schwulengruppen ebenfalls nach einem Heiligenschein lechzen, können sie sich zwecks Information gerne an die IHBa wenden.

CHEMNITZ

Jeden Samstag "DISKO für uns" am Sportforum ab 19 Uhr; Eintritt DM 5.

HOF

"Hofer Trichter", Wörthstr. 1, Info 09281-86226

donnerstags 20 Uhr "Schwuler Stammtisch"

samstags 20 Uhr Lesbentreff

Sa. 29.1. Kappenabend mit Disco

JENA

Gay's Innung Jena e.V.

Beginn: 19 Uhr in der Ebertstraße 7

Do. 6.1. Videoabend

Sa. 8.1. 15-19 Uhr Kaffeeeklatsch

Do. 13.1. Die Nibelungen

Do. 20.1. Quer durch die Alpen

Sa. 22.1. 15-19 Uhr Kaffeeeklatsch

Do. 27.1. Der weiße Fleck

MÜNCHEN

COMING-OUT-GRUPPE für junge Schwule im "alten" Sub, Müllerstr. 44. Regelmäßige Teilnahme ist erforderlich. Info tägl. 19-22 Uhr über Sub, Tel. 089-2603056.

Jeden Donnerstag Treff des ASTA-Schwulenreferates "Die Münchner Hochschwulen" während des Semesters um 20 Uhr im ASTA, Leopoldstr. 15, 80802 München, Raum 007, Tel. 089-2180-2072

Do. 20.1. 20 Uhr "Barfuß als Prinz"; Knut Koch liest anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Münchener AIDS-Hilfe aus seiner Autobiographie; in der Seilvilla.

REGENSBURG

Jeden Mittwoch, Freitag und Samstag Thekenbetrieb bei der "RESI", Blaue-Lilien-Gasse 1

SCHWEINFURT

SCHAU — Gutermann-Promenade 7

So. 2.1. 15 Uhr Kaffeeeklatsch

Di. 4.1. 20 Uhr "Neuer Anfang"; Diskussionsgespräch

So. 9.1. Wanderung

Sa. 15.1. 21 Uhr Faschingsfete in der "Disharmonie", Gutermann Promenade 9

Di. 18.1. "Schwule Partnerschaft"; Diskussionsgespräch

So. 23.1. 15 Uhr Kaffeeeklatsch

Di. 25.1. 20 Uhr Offener Abend

WEIMAR

"Felix Halle" im Jugendklub Nordlicht, Stauffenbergstr. 20a

Kontakcafé "Gaymeinsam" in der AIDS-Hilfe Weimar, Erfurter Str. 17

Jeden Montag und Freitag von 18-20 Uhr Informations- und Beratungstel. nicht nur für Schwule und Lesben, Tel. 03643-420873.

Jeden ersten Donnerstag im Monat "café schwarz" — Treffpunkt für Ledermänner bei der AIDS-Hilfe Weimar von 20-24 Uhr

Mi. 5.1. 20 Uhr Café "Gaymeinsam" (AH)

Do. 6.1. 20 Uhr "café schwarz" (AH)

Sa. 8.1. 23 Uhr Disco bei "Felix Halle" im Jkl. Nordlicht

Mi. 12.1. 20 Uhr Café "Gaymeinsam" (AH)

Do. 13.1. 20 Uhr "Barfuß als Prinz — Zwei Leben"; Knut Koch stellt sich und sein Buch vor; im Jkl. Nordlicht

Mi. 19.1. 20 Uhr Café "Gaymeinsam" (AH)

Sa. 22.1. 23 Uhr Disco bei "Felix Halle"; im Jkl. Nordlicht

Mi. 26.1. 20 Uhr Café "Gaymeinsam" (AH)

Sa. 29.1. 20 Uhr Filmmacht im "Felix Halle" und "Nordlicht" mit Filmen "Die Bettwurst" und "Rote Liebe" von Rosa von Praunheim; musikalische Umrahmung mit der Cottbusser Live-Band "Suttlecocks"; im Jkl. Nordlicht; Eintritt DM 8.-

"Die Bettwurst"

Es war Liebe auf den ersten Blick: Luzi und der Arbeitslose Dietmar finden sich, ohne sich gesucht zu haben. Die Bettwurst, eine Nackenrolle fürs Bett, die Luzi ihrem Dietmar zu Weihnachten schenkt, bestätigt das Kleinbürger-Glück mehr als die erste Liebesnacht. Das Paar feiert Verlobung unterm Weihnachtsbaum. Doch ein Schatten aus Dietmars Vergangenheit stört das kleine Glück der Liebenden, verändert ihr Leben: Luzi wird vor der Tür von einem ehemaligen Freund Dietmars entführt, um ihn ins kriminelle Milieu zurückzuswingen. Dietmar greift zur Pistole.

"Rote Liebe"

Zwei Frauen halten Zwiesprache, ohne daß ihr Leben gemeinsame Bezüge hat: Helga Goetze, die ihr Glaubensbekenntnis von der sexuellen Befreiung ungeschminkt vor der Videokamera vorträgt. Alexandra Kollontai, Lenins Mitstreiterin, deren Novelle Wassilissa Praunheim verfilmt und kontrapunktisch in das Interview schneidet.

WÜRZBURG

WüHSt e.V. veranstaltet (soweit nicht anders angegeben) im WuF-Zentrum, Niggelweg 2:

Sa. 1.1. 21 Uhr GAY-DISCO im Autonomen Kulturzentrum, Frankfurter Str. 87

Do. 6.1. 20 Uhr Offener Abend der WüHST

Sa. 8.1. ab 20 Uhr "Des Wuff is uff"

So. 9.1. ab 15 Uhr Kaffeeeklatsch im WuF

Do. 13.1. 20 Uhr Plenum der WüHST: Erstellen des Märzprogrammes, Ideenaustausch und planen von Aktivitäten

Sa. 15.1. 20 Uhr Nicht-nur-für-Frauen-Video "Die Geliebte meines Vaters" (Melodram)

Do. 20.1. 20 Uhr Offener Abend der WüHST

Fr. 21.1. 19.30 Uhr "Schwule und Lesben ergreifen Partei" — Podiumsdiskussion in der ESG

Sa. 22.1. 20 Uhr "Die Mutter meines Freundes" — Videoabend der WüHST

So. 23.1. 15 Uhr Kaffeeeklatsch im WuF

Do. 27.1. 20 Uhr "Schwule — eine Bereicherung der Kirche"; Themenabend mit Diskussion

Sa. 29.1. 20 Uhr Des Wuff is uff

12. SCHWULES FILMFEST



Schlafplatzbörse:
Rosa Hilfe
Mi 20 - 22 Uhr
0931 - 1 94 46

WÜRZBURG

3. bis 6.2.94

ESG - Friedrich-Ebert-Ring 27

Veranstalter: unArt, Wühst, ESG
Vorverkauf: Buchladen Neuer Weg

Zum 12. Male findet vom 3. bis 6. Februar 1994 das Schwule Filmfest in den Räumen der ESG (Evangelische Studentengemeinde, Friedrich-Ebert-Ring 27, Würzburg) statt. Die Veranstalter bieten auch in diesem Jahr eine breitgefächerte Auswahl an schwul-lesbischen Filmen.

Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, 3. Februar '94, um 20 Uhr voraussichtlich mit dem Film "Sex is ...".

Im Anschluß daran folgen Ausschnitte aus der "One-Man-Show" von und mit Pelle Pershing, ein Star, der das besondere Talent besitzt, die Zuschauer zum Lachen und im nächsten Moment zum Weinen zu bringen.

Das vollständige Programm von Pelle Pershing wird am Sonntag, 6. Februar als Abschluß des Filmfestivals im großen Saal in der ESG präsentiert.

Neben dem schon traditionellen Stummfilm mit Live-Klavierbegleitung - in diesem Jahr "A Florida Enchantment" - werden vor allem aktuelle Filmproduktionen das Programm bestimmen.

Zum Thema AIDS sind die Filme "Silver Lake Life", "Leben mit ..." und "Die AIDS-Rebellen" geplant.

Als Lesbenfilme laufen "Eine Frau wie Eva", "Die stumme Drossel", "Du darfst ..." und "An die Freundinnen".

Weitere Filme sind: "Im Himmel ist die Hölle los", "Prinz in Hölleland", "North of Vortex", "Nitrate Kisses", "Abende", "Rock Husons Home Video", "Leichtes Fieber eines 20-jährigen", "Durst" u.a.

Einen Rückblick auf die "Underground-Zeit" bietet die erotische Filmrarität "Pink Narcissus".

Im Rahmen des Schwulen Filmfestes finden außerdem

am **21. Januar 1994**, 19 Uhr in der ESG eine **Podiumsdiskussion zur Bundes- und Landtagswahl** sowie

am **5. Februar** ab 21 Uhr im Theater "Chambinzky", Valentin-Becker-Str. 2 der **Filmball** statt.

Abgerundet wird das Programm durch Einzelveranstaltungen in der ESG (u.a. Diskussion zum Thema "Segnung homosexueller Paare").

Kartenvorbestellungen und Programme bei:

unART e.V.
Postfach 6706
97017 Würzburg

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:

FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstraße 15, 90402 Nürnberg
Telefax: 0911/232500

V.i.S.d.P.: Rolf Braun

Anzeigenpreisliste Nr.7/0693

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 20 für 1 Jahr,
Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik:
Pink Publishing, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 20 34 26

Druck & Repro:
Rosa Druck, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionsschluß und -treff:

Sonntag, 9.1., 18 Uhr,
Luitpoldstraße 15, Tel. 0911/222377
Layout: Samstag, 15.1., 14 Uhr,
Dietzstraße 1 / RG, Tel. 0911/203426

Mitarbeiter der Redaktion:
Wolf-Jürgen Aßmus (Kurz berichtet,
Postvertrieb)
Rolf Braun (Anzeigen &
Verkaufsabrechnung)
Bernhard Fleischer (Nbg. & Umgeb.,
Kultur, Rätsel)
Tanja Höpf (Lesbenseiten)
Hans Jehle
Peter Kuckuk (Distribution)
Peter Lützelberger, (Veranst. & Termine,
Bayerngrp.)
Norbert Mohr (Anzeigenakquisition),
Helmut Peternell (Kleinanzeigen)
Wolfgang Senft
Charly

Nürnberger Schwulenpost ist Mitglied im
Verbund schwuler Regionalzeitungen

Comics: Ralf König, Claire Bretecher
Titelbild: Markus Frutig

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge,
behalten uns aber eine Veröffentlichung
bzw. sinnvolle Kürzung vor. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbe-
dingt die Meinung von Fliederlich wieder.

NSP-Einzelversand gegen
1,60 DM in Briefmarken.

Augsburg

"SCHAU" Schwulen- und Lesbengruppe Augsburg, Treffen freitags 20-22 Uhr im ESG-Zen-
trum, Völkstraße 27, 89150 Augsburg, Rosa Tel. 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr
Schwulenreferat im AstA der Uni Augsburg -- Treff mittwochs 15.30 - 16.30 im AstA-Büro,
Rektoratsgeb. der Uni, Zi. 2080

Lesben- und Schwulenreferat im AstA der Uni Bamberg

IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg, Postfach 1742, 96008 Bamberg, 0951/24729 (Do 19.30 - 21 Uhr), Grup-
pentreff. Donnerstag um 19.30 Uhr in der Pro-Familia, Kunigundenruhstrasse 24 in Bamberg, Rosa Telefon: jeden
Do. 19.30-21.00 Uhr, 0951/24729. Café Rosa Di 18-18 Uhr, Austr. 37
AIDS-Hilfe Bamberg e.V., Ersgrube 18, 96049 Bamberg, Beratung montags 18-20 Uhr, Tel. 0951-19411

Bayreuth

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 95412 Bay-
reuth, Tel. 0921-852928, Rosa Tel. montags 18.30-20 Uhr; Gruppentreff: jeden Montag ab 20
Uhr im "Gambinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

ChELSI e.V., Chemnitzer Lesben- und Schwulen-Initiative e.V., Postfach 30, O-9051
Chemnitz, Treff: jeden 2. u. 4. Di, 19 Uhr, AGNES, Agnesstr. 3
AIDS-Hilfe Chemnitz e.V., 221988 (privat), Mo 19-21 Uhr

Chemnitz

Donauwörth

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V. PF 36, 8851 Tapfheim,
Beratungstel. 0906/21601 (Pfi) tägl. 16-20 Uhr & 09004/1010 (Sonja) tägl. ab 20 Uhr, Ver-
einstreff jeden. 2. Mi. im Monat: Johanniter Unfallhilfe e.V., Pestalozzistr. 2, 86609
Donauwörth - Nordheim

Homosexuelle Aktion "J. J. Winckelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Scharnhorst-
straße (Postfach 124, 99003 Erfurt, Sa. 20.30 Uhr "Disco bei Winckelmann")
AIDS-HILFE Thüringen e.V., Albrechtstr. 42, PF 50, 99001 Erfurt. Fax 0361/666764, Tel.
0361/601841, Beratung Do 11-23 Uhr. Café Maurice, Mi 20 Uhr, AH

ERlangen

Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen, Turnstr. 7, 91054 Erlangen, Treffpunkt je-
den Mi. ab 18 Uhr im MedizinerInnenzimmer,
Stammtisch, Branderburger Adler, Essenbacherstr. 13, Mo 21 h, Kontakt 09131/209252

Schwul-lesbischer Stammtisch im "Abseits", Herrenweg 1; Treff mittwochs 20
Uhr; Info: Tel. 08762-2953 (Harald)

Gera

Kleines Kaffee, Treffpunkt Do 20 Uhr, Meuselwitz Straße (Nähe Wintergarten)
SiAG, HPA postlagernd, 07645 Gera

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr Gruppentreff jeden Don-
nerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

Heilbronn

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn
AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr. 3, 74072 Heilbronn, Videocafé 2. So im Monat 16 Uhr

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Postfach 209, 98693 Ilmenau Tel.&Fax 2646
Gruppentreff jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Freizeit-Zentrum (am großen Teich).

Ingolstadt

Romeo und Julius e.V., c/o Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12, 85049 Ingolstadt; Vereinsabend Don-
nerstag 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12/1, "Blauer Salon"
"Rosa Telefon": mittwochs (außer an Feiertagen) 20-22 Uhr, Tel.: 0841/305608

NA UND, die "andere" Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzeria, jeweils Do ab 19 Uhr
Gays Inung e.V., Ebertstr. 7. Treff Do ab 19 Uhr in der ESG

Kitzingen

=Warum=, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 97318 Kitzingen,
09321/22666, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Infotelefon tägl. ab 19 Uhr

SUB Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 38, 80469 München, 089/2603056,
Café & Info-Laden Öffnungszeiten: tägl. ab 19.00 Uhr. Beratung Mo.-Fr. 19 bis 22 Uhr

Nürnberg

AIDS-Hilfe Nürnberg-Fürth-Erlangen, Hessestr. 5-7, 0911/19411 & 0911/266191
Fliederlich e.V. Luitpoldstr. 15, 90402 Nbg. 0911/222377; Bürozeiten Mo-Do 11-16 Uhr
Rosa Hilfe Mi 19-22 Uhr, Sa 19-21 Uhr, Tel. 0911/19446, und persönliche Beratung
HuK Ökumenische Arbeitsgruppe, PF 3438, 85 Nbg. 1, 426763(Peter)
NLC Franken, Lederclub, PF 440143, 85 Nbg. 44, Treffpunkt freitags 21.30 im Walfisch

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Freitags ab 20 Uhr: Nikolastraße 12d, 0851/71973,
Postanschrift: H.I.P., Postfach 1611, 94006 Passau -- L.U.S.T., Lesben- und Schwulentreff an der Uni,
jeden Mo um 19 Uhr im Clubraum 2 über der Mensa, Innstraße 40, 0851/509-238 (Mo 18 - 19 Uhr)
AIDS-Beratungsstelle Niederbayern, Bahnhofstr. 16b, 94032 Passau, Tel. 0851-71065

Plauen

S.L.I.P. e.V. -- Schwule und Lesben in Plauen, PF 712, O-9900 Plauen; Treffen montags ab 18 Uhr im
Rockingerclub, Walkgasse 7 in Plauen zum Kaffeetratsch

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 93047
Regensburg; Mi, Fr, Sa ab 20 Uhr, So ab 15 Uhr Rosa Telefon Mi 20-22 Uhr: 0941-51441

Schweinfurt

Schwule Aktionsgruppe SASCH, Gutermann Promenade 7, 97421 Schweinfurt, 09721/804345 jeden
Mo. & Mi. von 20 bis 22 Uhr

Schwugs! - Die suhler Schwulengruppe, HPA, F 264, O-6000 Suhle, Tel.: 23006(BE-
SEG), Treff 2. & 4. Fr 18 Uhr in den Räumen am Topfmarkt (Gegenüber Dianabrunnen)

Weiden

Nordoberpfälzer-Stammtisch, dienstags 14-tägig um 19.30 Uhr.
Kontakt Klaus (0961/45982, nur 22-24 Uhr)

Felix Halle, am Jugendclub "Nordlicht", PF. 107, 99427 Weimar, Stauffenbergstr. 20a
"Gaymeinsam" & AIDS-Hilfe, PF 510, 99406 Weimar, Erfurter Str. 17, 03643-61451, -3407
"Rosa Telefon", Mi 20-23 Uhr, Tel 03643-3407, Frauenzentrum e.V., Heinrich-Heine-Str. 9

Würzburg

Schwulengruppe WÜHST e.V., PF 6843, 97018 Würzburg; Lesbengruppe Wülaktiv, Niggelweg 2,
97082 Würzburg, Treff 2.+4. So im Monat ab 19 Uhr im WuF, Tel 0931/412648
Rosa Hilfe, Tel. 0931/19446, Mi 20-22 Uhr, PF 6843, 97018 Würzburg
AIDS-Hilfe, Grombühlstr. 29, 97080 Würzburg, Tel. 0931/19411

AK Homosexualität, bei der Inneren Mission, Römerstraße 11, jeden 2. Sa. ab 17 Uhr, AIDS-
Hilfe "ZASA"eV, Schlobigplatz 24, 08056 Zwickau, Tel 83524 & 781017 (Di 19-24)

Bam- Berg

ERFURT

FREI

Gerolzhofen

Ilmenau

Jena

München

Passau

Regensburg

Suhl

Weimar

Zwickau

Liebe Redaktion der Schwulenpost, liebe AutorInnen der Lesbenseiten,

wir, die Lesbengruppe im Erlanger Frauenzentrum, verfolgen aufmerksam die Lesbenseiten in der Nürnberger Schwulenpost. Wir haben dazu grundsätzliche kritische Anmerkungen zu machen und, was die November-Ausgabe angeht, ganz konkrete Kritikpunkte. Grundsätzlich halten wir es für problematisch, wenn Lesben in einer Zeitschrift, die sich ausdrücklich Nürnberger *Schwulenpost* nennt, veröffentlichen. Daß es sich dabei um eine Zeitschrift handelt, wird aus Aufmachung, Auswahl des Titelbildes, der übrigen Fotos und der Werbung in diesem Blatt deutlich. Wir als Lesben finden da keine Identifikationsmöglichkeit. Die Lesbenseiten in der Schwulenpost können da nur Alibifunktion haben, wie die berühmten "Frauenecken" in anderen Bereichen auch. Zudem vermitteln die Lesbenseiten den Eindruck, als gebe es identische Problemlagen und Positionen von Lesben und Schwulen. Wir bestreiten nicht, daß Ähnlichkeiten in puncto Diskriminierung zwischen Lesben und Schwulen vorhanden sind, aber wir sehen eben auch große Unterschiede, die aus dem unterschiedlichen Erfahrungshintergrund von Lesben und Schwulen als Männer und Frauen in dieser Gesellschaft herrühren. Dieser Punkt macht eine Verständigung oder gar Zusammenarbeit von Lesben und Schwulen immer schwierig – wir behaupten, daß eine solche Zusammenarbeit auf Kosten der Lesben geht. Wir könnten den Versuch der Lesben bei Fliederlich und in der Schwulenpost, mit Schwulen zusammenzuarbeiten, ja als *einen* möglichen Weg, politisch etwas für Lesben zu erreichen, noch akzeptieren, wären da nicht die völlig überflüssigen, unangebrachten und kontraproduktiven Seitenhiebe auf den Lesbenseiten gegenüber feministischen Lesben. Feministische Lesben werden hier gezeichnet als militante Männerhasserinnen, die potentielle Störfaktoren einer jeglichen konstruktiven Diskussion seien. Nichts gegen unterschiedliche Standpunkte bei Lesben, nichts gegen Diskussionen und nichts vielleicht auch gegen eine etwas härtere Auseinandersetzung um Positionen. Aber konstruktiv müssen sie sein – ansonsten arbeiten wir der Männerherrschaft damit nur in

die Hände. Eure Seitenhiebe sind für uns ein Paradebeispiel dafür.

Unsere grundsätzliche Kritik möchten wir anhand des Artikels über "Kanalratten – eines der letzten Tabus unter Lesben" und des in der gleichen Nummer erschienen Beitrags "Die neue Hexenverfolgung" konkretisieren. Wir bestreiten nicht, daß es diese sogenannten Kanalratten gibt. Auch wir wissen, daß sie auf diversen Lesbentreffen Raum für sich beanspruchen. Doch wir können in dem, was diese Kanalratten einfordern, kein "letztes Tabu unter Lesben" erkennen. Das Wort "Tabu" in diesem Zusammenhang unterstellt, dieses Tabu müsse gebrochen werden. Wir sehen das ganz und gar nicht so: Für uns ist das von den "Kanalratten" eingeforderte angebliche "Recht" auf Sexualität mit Kindern eine Grenzverletzung, eine Grenzüberschreitung, die wir nicht akzeptieren können. Wir wissen, daß wir uns als Lesben damit auseinandersetzen müssen – wir können Realitäten ja nicht einfach außer acht lassen. Aber von einem Artikel, der sich damit befaßt, erwarten wir eine klare Distanzierung und nicht ein halbherziges "Jein" zu diesem Thema. In manchen Bereichen sind Tabus eben keine Tabus, die wir aufheben wollen, sondern Grenzen, die ganz entschieden eingehalten und verteidigt werden müssen.

Wir sprechen damit Kindern eine eigenständige Sexualität keineswegs ab. Aber wir bezweifeln ganz entschieden, daß eine gleichberechtigte Sexualität zwischen Kindern und Erwachsenen möglich sein kann. Es gibt ein Macht- und Erfahrungsgefälle zwischen Kindern und Erwachsenen, das den Mißbrauch von Kindern für die sexuellen Wünsche von Erwachsenen zwingend vorprogrammiert. Angesichts der großen Zahl von Frauen, die in ihrer Kindheit von Männern sexuell mißbraucht und ausgebeutet worden sind, ist diese Kanalratten- und Pädophiliediskussion zynisch. Die sehr subjektiven Erfahrungen, die die Verfasserin des "Kanalratten-Artikels" in ihren Beitrag einfließen läßt, sind in keiner Weise dazu geeignet, eine Begründung für eine auch nur annähernd positive Sichtweise von Pädophilie zu geben.

Als endgültig entlarvend begreifen wir in diesem Zusammenhang den in der gleichen Nummer der Schwulenpost erschienen Artikel

"Die neue Hexenverfolgung". Haben pädophile Schwule an anderer Stelle immer wieder betont, daß sie die Tatsache des massenhaften sexuellen Mißbrauchs von Kindern nicht leugnen (auch wenn sie selbst Pädophilie anders begreifen), so läßt dieser Artikel endgültig die letzten Grenzen fallen und spricht über sexuellen Mißbrauch als ein "von den Medien aufgeblähtes Modethema". Dies ist eine Diffamierung aller Frauen, die davon betroffen sind. Diese Formulierung ist schlicht eine Unverschämtheit.

Ganz abgesehen davon präsentiert der Verfasser ein durch Tatsachen völlig ungetrübtes Geschichtsbild, wenn er die Vorbehalte und Gegenpositionen zu Pädophilie auf eine Stufe stellt mit Hexenverfolgung und Judenvernichtung. Wer sich so in den Dimensionen vergreift, verharmlost die systematisch verübten Verbrechen an den genannten Gruppen auf unverantwortliche und menschenverachtende Weise.

Daß der Verfasser überdies mit der Abschaffung des Paragraphen 175 StGB (die ja eigentlich gar keine ist) gleich das Ende der Schwulendiskriminierung gekommen sieht, dürfte wohl auch eher ein frommer Wunsch denn eine Tatsache sein. In welcher Welt lebt dieser Mann eigentlich?

Aber zurück zum Thema sexueller Mißbrauch: Wir befürworten es, wenn auf politischer Ebene Bestrebungen laufen, Strafgesetze dahingehend zu ändern, daß Kinder besser gegen Ausbeutung durch Prostitution, Pornographie und sexuellen Mißbrauch geschützt werden können.

Wenn nun auch Lesben in einer Zeitschrift veröffentlichen, in der Positionen wie "sexueller Mißbrauch ist ein von den Medien aufgeblähtes Modethema" vertreten werden, wenn Lesben sich auch ein ganzes Stück Themen wie Pädophilie aufzwingen lassen, dann heißt das für uns nichts anderes, als daß diese Lesben sich vor den falschen Wagen spannen lassen.

Mit kritischen Grüßen

die Lesbengruppe im Erlanger Frauenzentrum
Andrea Bausch

P.S.: Zum Schluß noch eine Anmerkung zu Euren Buchtips auf den Lesbenseiten: Nichts dagegen, daß auch mal auf schon vor längerer oder langer Zeit veröffentlichte Bücher hingewiesen wird. Aber ein bißchen peinlich ist's ja schon, wenn Ihr brandaktuell Stoner McTavish II empfiehlt, wo wir doch Band III dieser Reihe längst ausgelesen haben. Das gleiche gilt übrigens für die Lesbencomics. Ein heißer Tip: Die neuesten Lesbenbücher gibt's druckfrisch u.a. im Nürnberger Frauenbuchladen!

Anmerkung der Redaktion:

Wir möchten an dieser Stelle auf eine Bemerkung im Impressum hinweisen: namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Fliederlich wieder – und damit auch nicht die der NSP-Redaktion. Dies gilt auch für Artikel zum Thema Pädophilie. Es gab schon einige Artikel dazu; keiner kann den Anspruch erheben, Fliederlich- oder Redaktionsmeinung zu vertreten, da sich Fliederlich in einem ebenso heftigen wie kontroversen Diskussionsprozeß über Pädophilie, der noch lange nicht abgeschlossen ist, befindet. Die Artikel waren als Beitrag zu dieser Diskussion gedacht.

PRIVATPENSION

DIE MÜHLE



seit 19 Jahren ein Begriff für herzliche Gastlichkeit !

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig.

Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nachwieder Erholung und ungezwungenes Miteinander.

Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.

Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern.

Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE • ENGLFING 16 • 94508 SCHÖLLNACH • TEL: (09903) 562

Lieber Charly,

es wäre besser gewesen, du hättest dir nicht nur eine Bemerkung zur Tagesmitgliedschaft verbissen, sondern deinen gesamten Artikel, da eine derartige Zusammenfassung von Unwahrheiten und unqualifizierten Bemerkungen äußerst überflüssig ist.

Nun zu deinen Kritikpunkten im einzelnen:

Das Magnus-Hirschfeld-Zentrum ist binnen zehn Minuten vom Erlanger Rathaus zu erreichen. Wenn du diese Lage nicht als zentral empfindest, würde mich interessieren, was du dann darunter verstehst.

Die Sache mit der – zugegebenermaßen etwas lästigen – Absperzeremonie läßt sich auch einfach erklären: nachdem die Magnus-Hirschfeld-Freunde bereits im Vorfeld Ärger mit dem Erlanger Ordnungsamt hatten, legen sie keinen Wert darauf, noch weitere Schwierigkeiten wegen Lappalien wie z.B. dem Nichteinhalten der Hausordnung zu bekommen, da sie ihren Gegnern keine Argumente zukommen lassen wollen, die diese gegen sie verwenden könnten.

Für normal denkende Menschen dürfte diese Verhaltensweise einleuchtend sein. Wenn du dies allerdings als "Abschneiden des Fluchtwegs" empfindest, dann solltest du dir einmal selbstkritisch die Frage stellen, ob es eventuell sein könnte, daß du hiermit erste Anzeichen von Verfolgungswahn an den Tag legst.

Auf jeden Fall aber scheinst du sehr oberflächlich zu sein, wie aus deiner Beschreibung der Innenräume hervorgeht. Daß dir die Bilder an der Wand nicht gefallen haben, sei dir zwar unbenommen, jedoch steht dein persönlicher Geschmack hierzu nicht zur Debatte. Im übrigen werden die Exponate monatlich gewechselt. Daß du jedoch leuchtend lila Tische als "schwarz" bezeichnest, läßt auf eine mangelhafte Beobachtung schließen und macht dich somit unglaublich unwürdig.

Darüberhinaus bist du offensichtlich nicht in der Lage, auf einen genauen Wortlaut zu achten. Wenn dir nämlich eine der Vorstandsmit-

glieder ein Antragsformular mit der flapsigen Bemerkung überreicht, daß er auch dir die Pflichtlektüre übergeben müsse, so besagt dies lediglich, daß du dir dieses Blatt durchlesen sollst. Von Ausfüllen war in keinsten Weise die Rede.

Nun ein Wort zum Preisniveau: Die Magnus-Hirschfeld-Freunde finanzieren sich ausschließlich aus dem Cafébetrieb statt unnötig die öffentlichen Haushalte zu belasten, was hinsichtlich des desolaten Zustands der Gemeindegassen als äußerst positiv – weil verantwortungsbewußt – zu werten ist.

Und daß dir der Abend sehr lange vorgekommen ist, liegt ja wohl an dir. Immerhin hat dich ja niemand gezwungen, ewig zu bleiben, wenn es dir nicht gefällt, oder?

Was das kulturelle Angebot betrifft: glaubst du wirklich allen Ernstes, daß es innerhalb kürzester Zeit möglich ist, ein befriedigendes Angebot aus dem Boden zu stampfen? Das Genie, das zu einer solchen Meisterleistung fähig ist, möchte ich gerne mal kennenlernen.

Tatsache jedoch ist, daß Ansätze in dieser Richtung vorhanden sind und es bei dem Elan und der Zielstrebigkeit, die die Magnus-Hirschfeld-Freunde an den Tag legen, zu erwarten ist, daß sich auf diesem Sektor in Kürze einiges tut.

Alleine durch dieses Bestreben verdienen die Magnus-Hirschfeld-Freunde tatkräftige Unterstützung. Deine defätistische Schilderung ist jedoch lediglich dazu geeignet, diesen Verein bei seiner Arbeit zu behindern.

Oder sollte dies etwa sogar Absicht sein, um nur ja kein zweites Schwulenzentrum hochkommen zu lassen? Bei der intriganten Verhaltensweise, die einige Schwule an den Tag legen, während sie im gleichen Atemzug gleich wieder von einer angeblichen "Solidarität" fasseln, wäre dies zumindest denkbar.

Und auch die Tatsache, daß du dich hinter einem Pseudonym verschanzst, scheint dieses Denkmodell zu untermauern!

Werner Ruckdeschel



**Das Südstadtlokal
mit der besonderen Note!**

Bogenstraße 45
90459 Nürnberg
Tel. 45 99 45

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 16 - 2 Uhr
Freitag & Samstag 16 - 3 Uhr
Sonn- & Feiertag 14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch
freut sich

Peter

*Na und
Pilsbar*

*wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre*

Marienstraße 25
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 22 73 20

Dienstag - Donnerstag 20 - 1 Uhr
Freitag & Samstag 20 - 2 Uhr
Sonntag 20 - 1 Uhr
Montag Ruhetag

BACKSTAGE

So. 23.01.'94
von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Buffet 15,- DM

Lammgasse 8
90403 Nürnberg

täglich außer Montag 21.00 - 3.00 Uhr

little
HENDERSEN

täglich von 20-3 Uhr

Frauengasse 10
90402 Nürnberg
(0911) 2 41 87 77

Auf Euren Besuch freut sich RICCO

MICO
BAR

NÜRNBERG

KÖHNSTRASSE 53

Tel. (0911) 46 32 92

Sonntag-Mittwoch 20-2 Uhr

Freitag & Samstag 20-3 Uhr

New York in rosa Farben

Über eine Million Menschen aus aller Welt erwarten die Veranstalter von "Stonewall 25" zum Marsch zu den Vereinten Nationen am 26. Juni 1994 - und damit mehr als jemals zuvor an einem schwul-lesbischen Demonstrationzug teilgenommen haben. "Es ist wichtig, an den Mut unserer Brüder und Schwestern zu erinnern, die im Stonewall erstmals für ihr Grundrecht eintraten", erläutert einer der Organisatoren, "aber es ist uns ebenso wichtig, auf den Kampf um Menschenrechte aufmerksam zu machen, der auch heute noch in vielen Ländern auf der ganzen Welt geführt wird. Stonewall 25 will beide Ziele erreichen." Pat Norman vom Organisationskomitee ergänzt: "Stonewall 25 markiert eine neue Ebene unserer Verpflichtung, gegen Homophobie überall auf der Welt einzutreten. Denn wenn wir von Menschenrechtsverletzungen sprechen, ist es wichtig, die Welt und ihre Regierenden immer daran zu erinnern, daß dazu auch alle Angriffe gegen Schwule und Lesben gehören." Innerhalb der Vereinten Nationen geht derweil die Debatte weiter, ob Homosexuelle hier einen Minderheiten- / Beobachter-Status erhalten sollen. Die stärkste Opposition dagegen kommt aus den islamischen Ländern und China (in dessen Bevölkerung von einer Milliarde Menschen es angeblich keine Homosexuellen gibt), während starke Fürsprache aus der EU, Kanada, Australien, Neuseeland und den USA kommt, von letzteren trotz deren eigener Sodomiegesetze in immer noch 27 Staaten, der "Sonderbehandlung" Homosexueller im Militär sowie der restriktiven Einreisepolitik gegenüber HIV-Positiven. Anlässlich von Stonewall 25 hat die Öffentliche Bücherei von New York eine umfangreiche zweiwöchige Ausstellung lesbischer und schwuler Literatur und Kultur angekündigt. Während des Marsches werden 10.000 Menschen eine zehn Meter breite und über eineinhalb Kilometer lange Regenbogenflagge tragen, die bereits jetzt eine halbe Million Dollar an Spenden zugunsten von Aids-Einrichtungen eingebracht hat. Nach dem Marsch ist ein riesiges Treffen im Central Park geplant, wo u.a. auf riesigen Bildschirmen über Satellit Botschaften aus aller Welt übertragen werden. Besucher sollten sich so früh wie möglich an die schwul-lesbische Schlafplatzbörse "The List" wenden (Tel. 001-212-431 1031) oder schriftlich an Stonewall 25, 208 W. 13th Street, New York, NY 10011. (Gay Scotland)

Schwule Liberale aktiv

Zwei Monate nach seiner Gründung hat der Bundesarbeitskreis Schwulen- und Lesbenpolitik der Jungen Liberalen seine künftige Arbeit vorgestellt. Der Arbeitskreis-Leiter Peter Zimmermann erläuterte dem Bundesvorstand der F.D.P.-Jugend: "Wir wollen Forderungen von Schwulen und Lesben in der F.D.P. durchsetzen. Wir sind kein Debatteier-Club, sondern wollen der Mutterpartei neue schwulenpolitische Impulse geben. So werden wir in den nächsten Monaten neben der Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften vor allem die Themen 'Schwule in der Bundeswehr' und 'Sexualpädagogik in Schulen' aufgreifen. Und wir werden natürlich die letzten Monate des Gesetzgebungsverfahrens zur Streichung des Paragraphen 175 StGB aufmerksam begleiten." Der Bundesvorsitzende Ralph Lange dazu: "Als Bürgerrechts-Partei wollen und brauchen wir kein schwules Feigenblatt. Schwule bei den JuLis und ihr Arbeitskreis sind voll in die Arbeit des Bundesvorstandes integriert. Wir haben uns die Gleichstellung Homosexueller als einen unserer Arbeitsschwerpunkte ausgewählt. Der erste große Erfolg ist die Aufnahme der Forderung nach eingetragenen Partnerschaften für gleichgeschlechtliche Paare in den Entwurf des F.D.P.-Bundeswahlprogramms." Die nächste Tagung des BAK Schwulen- und Lesbenpolitik findet vom 28.1. bis 30.1.1994 im nordrhein-westfälischen Gummersbach statt.

Polizeiliche Unmoral

In Perus Hauptstadt Lima werden Schwule und Lesben von der Polizei erpreßt. Ein Wortführer der Schwulengruppe Movimiento Homosexual de Lima (MHOL) sagte, daß die Polizei regelmäßig schwule Bars umstelle und von den Besuchern Geld für einen freien Durchgang verlange. Eine Bar wurde als "unmoralisches Etablissement" geschlossen. Überhaupt hat sich die Situation der Schwulen und Lesben sehr verschlechtert, seitdem Präsident Alberto Fujimori im letzten Jahr an die Macht kam. Überfälle und Morde sind an der Tagesordnung. Anfang des Jahres wurden mehr als hundert Beamte und Diplomaten entlassen, weil sie schwul sind. (lust)

Staatlich diskriminiert

Die türkische Schwulenbewegung Gay International hat die Türkische Regierung wegen Diskriminierung verklagt. Auslöser ist das Verbot der ersten türkischen Schwulendemonstration und der Schwulenkongferenz im Juli 1993. Dabei waren 21 Berliner Aktivisten festgenommen worden. Vorsitzender Selman Arikboga von Gay International fordert Schadensersatz mit Unterstützung von 23 Rechtsanwälten. "Das Verbot der Demo war ein Verstoß gegen demokratische Grundrechte. Die Türkei hat die Pflicht, uns vor Fundamentalisten zu beschützen und darf nicht dem Druck nachgeben, den diese Leute ausüben." (lust)

Dybas Doppelmoral

Keine Idee ist dem Mann der Kirche zu abstrus, um nicht doch noch veröffentlicht zu werden. So ist dem Fuldaer Bischof Dyba auch in dieser NSP wieder eine Schlagzeile sicher. Denn er führt die zunehmende Gewaltbereitschaft Jugendlicher und Angriffe auf Ausländer auch auf die eheliche Untreue von Eltern zurück. Rechtsradikale Jugendliche seien "Opfer der Untreue ihrer Eltern", hat zumindest Herr Dyba bereits erkannt. Daß die schamlose Hetze auf andere Minderheiten, die höchstpersönlich zu verbreiten Herr Dyba sich selbst nie zu schade war, zum allgemeinen Klima der Gewalt beiträgt, hat der Gottesmann ganz sicher nicht gewollt. Oder vielleicht doch?! (u.a. SZ, Südwind)

Dyba geschändet

In der Satirezeitschrift "Titanic" nannte der hessische Ex-Ministerpräsident Holger Börner in einer Sprechblase Bischof Dyba einen "Kinderschänder". Dagegen klagte der Bischof und gewann. Das Gericht: Im Rahmen der Kunst- oder Meinungsfreiheit ist das Wort "Kinderschänder" nicht mehr vertretbar. (SZ, Südwind)

Dybas Einbahnstraße

Bischof Dyba wettete schließlich - nicht zum ersten Mal gegen die Schwulen. In der Berliner Morgenpost schrieb er (offenbar im Zusammenhang mit den diskriminierenden Äußerungen des gottseidank endlich von seiner Bundespräsidenten-Kandidatur zurückgetretenen Heitmann), daß die Anerkennung Homosexueller "gesellschaftszerstörend" wirke. Überhaupt sei Homosexualität "dem Schöpfungsakt zuwider und daher unerlaubt"(!). Besonders Jugendliche gelte es zu schützen, da sie von "diesen Kreisen umworben und angeworben werden", worauf es "meist kein Zurück mehr zur gesunden und natürlichen Sexualität mehr gibt." Da outet sich der fromme Mann doch glatt selbst mit seinen hanebüchenen Behauptungen, in denen er aber offenbar die größten Verlockungen seines eigenen Herzens offenbart... (u.a. Südwind)



Telefon 0821 - 48 55 00

Telefax 0821 - 48 55 44

Steuer-Tip:

Mit DM 111,72 monatlich
zum Immobilienbesitz und
dabei jedes Jahr zusätzlich
Steuern sparen.

Rufen Sie gleich an:
tägl. 9.00 Uhr - 21.00 Uhr

Kundenbesuche und Termine
nach Vereinbarung

VERSICHERUNGEN UND

MIKE

GELDANLAGEN FÜR IHN

Gloria Gaynors Greuel

In einer britischen Zeitung machte die alternierende Disco-Sängerin Gloria Gaynor ihre Meinung über diejenigen deutlich, die sie einst ganz nach oben brachten: "Ich glaube das gleiche wie die Bibel - Homosexualität ist ein Greuel". Damit folgte sie der Disco-Stöhnerin Donna Summer, die AIDS für eine Strafe Gottes hält. (Box, Südwind)

Hetero-feindlich

Der erste heterophobe Popsong wurde in Großbritannien produziert und ist dabei, in die Hitparaden vorzudringen. Gesungen wird das Lied von Sharon und Tracy. Ein Textauszug: "Schwule sind einfach besser, schmierige Heteros sind nur Abfall. (Queers are just better, filthy heteros are just junk)." Die Single soll eine Antwort auf die anti-schwulen Platten der Reggaesänger Bujo Barton und Shabba Ranks sein. (lust)

HOTEL ♦ BAR

ZUM
**WAL
FISCH**



- ♦ Einfache, gepflegte Zimmer
- ♦ Fließend Kalt- und Warmwasser
- ♦ Etagen-WC und -Duschen
- ♦ Überdachter Hotelgarten
- ♦ Mitten in der Altstadt gelegen
- ♦ Erstklassiges Frühstücks-Buffet pro Person DM 10,-

Einzelzimmer DM 50,-
Doppelzimmer DM 90,-

Mo-Do 17-1 Uhr Sa 15-2 Uhr
Fr 17-2 Uhr So 15-1 Uhr

In der Zeit von 11.30 - 16.30 sind wir nicht zu erreichen!

Jakobstraße 19
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 22 52 70



Clublokal des NLC Franken
(Nürnberger Leder Club)

Privates Ärgernis

Seit einigen Wochen schon ist die Göttinger Uni-Klappe nicht mehr voll funktionsfähig, weil unbekannte Kulturbanausen die Gucklöcher mit Spachtelmasse ausgefüllt haben. Bislang haben Klappen-User weder gegen die Maßnahme protestiert noch Bohrer angesetzt, um den Anschlag auf schwule Kultur wieder rückgängig zu machen. (annalen)

Öffentliches Ärgernis

Die Londoner Polizei muß mehr als 10.000 Pfund Schadensersatz an einen schwulen Mann zahlen, der zu Unrecht verhaftet wurde - wegen angeblicher Erregung öffentlichen Ärgernisses. Der 28-jährige Alan Strong wurde verhaftet, als er die öffentliche Toilette in Hyde Park Corner benutzte. Nach Ansicht der Polizei hatte er geplant, sexuelle Handlungen vorzunehmen, aber die Beschuldigungen konnten nicht nachgewiesen werden. Um ihn zur Aussage zu zwingen, wurde Strong auf der Polizeiwache mißhandelt. Die Polizei erklärte, sie habe Strong aufgrund von Beschwerden des Verwalters der Toilettenanlagen verhaftet. Dieser wiederum sagte bei der Verhandlung aus, er sei nie mit der Polizei in Kontakt getreten. Die Polizei nahm ihre Beschuldigung zurück und das Angebot von Schadensersatz wurde von Strong akzeptiert. Sowohl der Rechtsanwalt von Strong als auch die britische Schwulenbewegung hoffen, daß dies ein Anfang zu einem ehrlichen Umgang miteinander sein könnte. Rechtsanwalt Angus Hamilton sagte in der englischen Schwulenzeitung Capital Gay: "Schwule werden immer selbstbewußter und sind bereit, sich zu verteidigen - die Polizei muß umdenken." (lust)

Cruising mit dem Polizeipräsidenten

Am 24. September 1993 besuchte der Stuttgarter Polizeipräsident Haas auf Vorschlag der ihs (Initiative Homosexualität Stuttgart) die Schwulenszene seiner Stadt. Die Tour führte von Cafés über Lederkneipen bis zur Disco (offenbar aber keine Klappen?! ... die Tippe). Männlicher Schutz und Begleiter war Joachim Stein, Vorsitzender der ihs, der den Sinn dieser Tour im Abbau von Vorurteilen und persönlicher Erfahrung seitens der Polizei sieht. (rainbow)

Homosexuelle Polizisten

In den Niederlanden sollen künftig verstärkt Schwule und Lesben für den Polizeidienst geworben werden. Auf diese Art soll ein besseres Vertrauensverhältnis zur homosexuellen Bevölkerung hergestellt werden. (rosige zeiten)

Homomonument II.

Das zweite Homomonument der Niederlande ist in Den Haag enthüllt worden. Nach dem Monument in Amsterdam soll die Gedenkfigur ein internationales Monument gegen Diskriminierung und für Gleichberechtigung sein. (annalen)

Familienauto

Die holländische Autofahrer-Organisation ANWB, vergleichbar mit dem ADAC hierzulande, hat jetzt gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften anerkannt. Ab sofort brauchen nicht mehr beide Partner den vollen Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Wie bei Eheleuten ist ein Partner beim anderen automatisch mitversichert. (lust)

CAFE MAX

Jeden Montag
Essen in gemütlicher Runde

Öffnungszeiten
täglich 17 - 1 Uhr

Breitscheidstraße 18
90459 Nürnberg
Tel. (0911) 44 59 03

Handlamm

Während sich die Jack-Off-Parties in Nürnberg immer größerer Beliebtheit erfreuen (selten weniger als fünfzig Teilnehmer!), werden die Amsterdam Jacks vermutlich ihre Aktivitäten einstellen, da sie keine Räume mehr zur Verfügung haben. Bis September wurden die Parties im Raum über der Kneipe "De Spijker" abgehalten, aber die Stadt Amsterdam hat keine Lizenz mehr erteilt. Die Amsterdam Jacks waren die älteste Jack-off-Party in Europa. Die Parties liefen über acht Jahre und zogen zuletzt allerdings bis zu 140 Besucher an. Sie hoffen nun, einen neuen Raum zu finden, befürchten aber, daß es mit den Jack-off-Parties vorbei ist. (lust)

Euro-Zwangskondom

Nel van Dijk, Grün-Links, Mitglied des Europäischen Parlaments, beantragte bei der Europäischen Kommission, den Streit über EU-Normen für Kondome zu beenden. Die Engländer berufen sich auf Resultate einer Untersuchung in einem Londoner Krankenhaus, um die mittlere Länge des europäischen männlichen Geschlechtsorgans anzufechten. Das Mittelmaß ist auf 17 cm Länge und 5,6 cm Durchmesser geschätzt worden. Den Engländern ist das zu wenig. Der durchschnittliche englische Penis soll größer im Umfang sein. Nel van Dijk schlägt vor, entweder über eine generelle Erhöhung der europäischen Werte zu diskutieren oder den Mitgliedsstaaten Ausnahmeregelungen zu gestatten. (lust)

Kondomverkauf in Schulen

Wie das Bildungsministerium in Potsdam mitteilte, können künftig an Brandenburgischen Schulen Kondomautomaten aufgestellt werden. Minister Resch hofft, daß die Automaten zum sinnvollen Umgang mit Sexualität beitragen werden. Allerdings müsse der Verkauf in ein sinnvolles pädagogisches Konzept eingebunden werden. (first)

Kein Gelaber

Seit Januar 1992 wird im Bürgerfunk von Radio DO 91 Zwo "HomoLaber" gesendet. Das HomaLaber-Team ist jetzt für eine Sendung zum Thema "Eltern von Schwulen und Lesben" mit dem Hörfunk-Preis der Landesanstalt für Rundfunk NRW ausgezeichnet worden. Mit diesem Preis soll publizistische Qualität im Lokalfunk gefördert werden. Die siebenköpfige Jury hatte den HomaLaber-Beitrag aus 129 eingesandten Bürgerfunk-Produktionen ausgewählt und würdigte damit Mut, Humor und Offenheit der Sendung. Für HomaLaber nahm Martin Rosenberg den mit tausend Mark dotierten Preis entgegen und bezeichnete diesen Erfolg als "Ansporn dafür, in dieser Richtung weiterzumachen". HomaLaber sendet zweimal im Monat freitags ab 19.04 Uhr eine Stunde lang auf UKW 91,2 MHz - allerdings nur in Dortmund zu empfangen. (szene magnus)

Heilige Tucken-TV-Nacht

Vorbei ist's mit glänzenden Kinderaugen und Andachten auf allen Wellen: Englands Fernseh-Kanal 4 bot am Heiligen Abend um 22 Uhr erstmals ein Weihnachtsprogramm für Lesben und Schwule. "Camp Christmas" (frei übersetzt etwa "Schwuchtelweihnacht"), moderiert von Erasure's Andy Bell und Melissa Etheridge, hat das Bild des stockheterosexuellen Familienfestes ziemlich verschoben und sicher die Vorstellungskraft vieler Zuschauer mit gänzlich unbekannten Aspekten des Begriffs von "Familie" herausgefordert. Mit dabei u.a. Armistead Maupin, Quentin Crisp, Martina Navratilova, Pedro Almodovar und Jimmy Somerville. (Gay Scotland)

Literaturpreis Schwuler Buchläden

Günter M. Ziegler ist Preisträger des erstmals im Rahmen der Frankfurter Buchmesse am 9.10.93 verliehenen Literaturpreises der Schwulen Buchläden. Der Preis ist mit DM 2.000 dotiert, die von den Buchläden Männerschwarm (Hamburg), Lavendelschwert (Köln), Max & Milian (München), Prinz Eisenherz (Berlin), Erbkönig (Stuttgart) und Männer-treu (Nürnberg) gestiftet wurden. Die unabhängige Jury, bestehend aus einem Verlagslektor, einem Journalisten und einem Schwulenpolitiker, hatte aus den eingesandten 132 bisher unveröffentlichten Texten eine Vorauswahl getroffen und drei Kandidaten zur öffentlichen Lesung nach Frankfurt eingeladen. Die Entscheidung über den 1. Preis fiel im Anschluß an die Lesung. In der Ausschreibung des Wettbewerbs im Frühjahr 1993 war ohne weitere thematische oder formale Einschränkung nach literarischen Verarbeitungen heutigen schwulen Lebens in Deutschland gefragt worden. Die Jury schreibt in ihrem Gutachten zu Zieglers Beitrag "Fragmente einer Legende": "Ziegler erfindet die schwule Welt nicht neu, sondern setzt die Versatzstücke schwuler Kultur und realer Klischees voraus: ob Anmachszene, Lederkneipe, antischwule Gewalt oder die ewige Suche nach dem Traumprinz. Er baut auf den Wiedererkennungswert der Situationen, der in Hunderten von Romanen und Erzählungen hinlänglich erzählt, sich wiederholenden Episoden. So lebt sein Text von den zahlreichen Andeutungen und bruchstückhaften Hinweisen, den knappen, bildhaften Blitzlichtern auf das schwule Ghetto, die schwulen Mythen und Sehnsüchte." Günter M. Ziegler wurde 1963 in München geboren und lebt seit 1992 als Mathematiker in Berlin. (lust)

Boy George Vater?

Der offen schwule Popstar Boy George widersprach einer Vaterschaftsklage, die eine Amerikanerin erhoben hatte. Sie behauptet darin, Boy George sei der Vater ihres siebenjährigen Sohnes. "Wenn dieser Junge mein Sohn ist, dann ist das eine neue Jungfrauengeburt", so der vermeintliche Vater gegenüber Reportern. "Ich hatte zwar Beziehungen zu Frauen, die letzte allerdings in meiner Schulzeit." Er erklärte sich sogar mit einem Vaterschaftstest einverstanden, wenn die Klägerin die Kosten trage. (Gay Scotland)

Nestor lebt!

Shakespeares "Troilus und Cressida" in einer Produktion der Erlanger Theatergruppe DWARD wird wieder aufgenommen. Vier weitere Vorstellungen dieser seltsamen Geschichte aus dem Trojanischen Krieg, die den vielleicht witzigsten und längsten Schwulenhaßmonolog des elisabethanischen Zeitalters enthält, sind geplant, und zwar an dem Ort, für den sie inszeniert wurde, der Kofferfabrik in Fürth. Ajax und Achill, Odysseus und Nestor, Hektor und Aeneas, Kassandra und schließlich Cressida und Troilus versuchen noch einmal, ihre für ihre mythische Größe erstaunlich banalen Probleme zwischen Treuen und Tischen, Fensterbänken und Bar-

hockern auf die Reihe zu kriegen. Die Termine: 27.+29. Januar sowie 3.+5. Februar 1994, jeweils um 20 Uhr in der Kofferfabrik, Lange Straße 26 in Fürth (U-Bahn Stadtgrenze).

Kids' Day im Münchner Sub

Seit kurzem gibt es im Sub, dem Zentrum schwuler Männer in der Müllerstraße 38 in München, den "Kids' Day" - einen offenen Treff für lesbische Mädchen und schwule Jungen im Alter bis 23 Jahre. Jungen Schwulen und Lesben fällt es oft schwer, Gleichaltrige kennenzulernen, die gleiche oder ähnliche Erfahrungen haben: Im Alltag wird ihre Homosexualität versteckt, um nicht aufzufallen. Auch die Angst vor Gewalt, die durchaus realistisch ist, zwingt viele dazu, im Verborgenen zu leben. Der Kids' Day will da abhelfen. In einem freien Rahmen, ohne vorgegebenes Programm, ohne (oft störende) Erwachsene, ohne Konsumzwang, aber mit Betreuung durch andere Jugendliche aus den Jugendgruppen des Sub, mit Freiräumen, mit vielen Möglichkeiten wie Spielen, Filmen oder Gesprächen finden jeden Sonntag nachmittag ab 16 Uhr diese offenen Treffs in der Müllerstraße 38 statt. Eingeladen sind natürlich in erster Linie junge Schwule und Lesben, aber natürlich werden auch heterosexuelle Jugendliche nicht vor die Tür gesetzt. Ältere Leute werden allerdings gebeten, um 19 Uhr wiederzukommen - dann öffnet das Sub wieder die Tore für alle. Nähere Informationen zum Kids' Day sind erhältlich unter Telefon 089/2603056 (der Telefonnummer des Sub) oder unter 8117585 (bei Martin, einem der Organisatoren der Jugend im Sub).

Job in Brüssel

Der Internationale Verband von Lesben und Schwulen (ILGA) schreibt die Stelle eines/einer Interim Coordinators für das Verwaltungsbüro der ILGA in Brüssel aus. Kandidaten für den Job sollten im Englischen fit sein in Wort und Schrift, hilfreich wären darüberhinaus aktive Kenntnisse der spanischen und französischen Sprache. Erwartet werden außerdem besondere Fähigkeiten beim Texten, der Kommunikation und Verwaltungs- und allgemeinen Organisation. Verantwortung und selbständiges Arbeiten werden ebenso erwartet wie gute Kenntnisse der ILGA sowie der internationalen Lesben- und Schwulenbewegung. Die Tätigkeit umfaßt die Herausgabe des ILGA Bulletins und anderer Druckerzeugnisse, Organisation der 1994er Weltkonferenz, Pressekontakte, Finanz- und Mitgliederverwaltung sowie Koordination freiwilliger Mitarbeiter. Der Arbeitsvertrag - zunächst für 7 Monate ab 1.2.94 mit Aussicht auf Verlängerung - basiert auf einer 25-Stundenwoche bei netto BEF 30.000 (=DM 1.450, Kranken- und Sozialversicherung sowie Lohnsteuer sind im Bruttogehalt enthalten), dazu jährlich Urlaubsgeld in Höhe eines Monatsgehaltes sowie Umzugsentschädigung von BEF 10.000 für Nicht-Belgier, da ein Umzug nach Brüssel - neben der Bereitschaft zum Reisen - vorausgesetzt wird. Interessenten sollten ihre Bewerbung mit Lebenslauf an die ILGA (Administrative Office, 81 rue du Marché-au-charbon, B-1000 Bruxelles) senden, und zwar per Fax vor dem 31.12.93 (Tel & Fax 0032-2-502 2471). Die Entscheidung wird Anfang Januar in London getroffen.

STUDIO 50
Shop - Kino - Verleih
Riesen-Video-Sortiment

Glasgay!

Siebzig Veranstaltungen in nur acht Tagen hatte das bisher größte lesbische und schwule Kulturfestival in Nürnbergs schottischer Partnerstadt (und kürzlich europäischer Kulturhauptstadt) Glasgow zu bieten, und es kamen einige tausend Zuschauer aus ganz Europa und den USA, um "Glasgay!" zu erleben. Der Erfolg dieser - wie die Veranstalter sagen - "Schnapsidee", die in nur 15 Monaten realisiert wurde, läßt diese über ein Nachfolgefestival nachdenken. (Gay Scotland)

Wer ist gesucht?

Er wurde im Jahre 1912 in Los Angeles geboren. Dieses Datum ist deshalb bemerkenswert, weil viele berühmte Künstler seines Jahrganges bereits zu den Klassikern der Moderne gehören – ein Titel, der auf ihn nach wie vor nicht anwendbar ist, wenn klassisch definiert wird mit "allgemein anerkannt, kein Widerstreben hervorruhend – also ein wenig langweilig".

Er läßt sich nicht einmal einer bestimmten Sparte des Kunstschaffens zuordnen: er war (und ist auch jetzt noch nach seinem Tod) auf Festivals zeitgenössischer Musik ebenso vertreten wie auf Großveranstaltungen, die sich der modernen bildenden Kunst widmen, wie z.B. der Documenta in Kassel.

Sein Werk, ob Musik, Installationen, Zeichnungen oder Performances, ist stark vom Zen-Buddhismus geprägt. Das hat bei ihm jedoch nichts mit dem sich in westlichen Esoterik-Zirkeln breitmachenden Meditationsgedudel zu tun. Es geht ihm laut dem Musikwissenschaftler Ulrich Dibelius um "das Akzeptieren von Sein in der Zeit", darum, "Gegenwart zu erfahren, ohne sich um das Vergangene zu kümmern oder Zukünftiges zu erwarten". Entstehung, Interpretation und Wahrnehmung seiner Werke werden zum meditativen Akt.

So komponierte er zum Beispiel unter dem Ti-

tel "Music of Changes" Stücke für Klavier mit Hilfe von Zufallsoperationen nach den Regeln des I Ging – die dabei entstandene Musik verzichtet auf alle bisherigen Konventionen (Motiv, Melodie, musikalische Entwicklung etc.) und verlangt vom Hörer völlige Offenheit für den Augenblick. Dasselbe gilt für sein radikalstes (und wohl auch berühmtestes) Stück, das genau 4 Minuten und 33 Sekunden dauert und ansonsten keinerlei Anweisungen enthält als die, daß das Orchester in gänzlich beliebiger Größe und Besetzung keinen absichtlichen Ton hervorbringen darf. Ein Stück von völliger Absichtslosigkeit und dem Zufall breitesten Raum einräumend – weniger ein Musikstück als ein Manifest seiner Philosophie.

1971 schuf er 62 Mesostics (bei dieser Textform ergeben die mittleren Buchstaben jeder Zeile senkrecht gelesen ein bestimmtes Wort) über den Namen seines Lebensgefährten, des bekannten Tänzers und Choreographen Merce Cunningham, für dessen Ballette er oft die Musik komponierte – bei konzertanten Aufführungen dieses Werkes liegen dem Interpreten diese Gedichte typographisch kunstvoll gesetzt vor. Die Regeln, nach denen die einzelnen Buchstaben je nach Größe und Schriftart zu intonieren sind, muß jeder Interpret für sich

selbst entwickeln. Da die Buchstaben einzeln vorgetragen werden, ist der Textinhalt für den Hörer nicht mehr wahrnehmbar. Wieder muß der Hörer sich ganz dem Augenblick hingeben. Mit derartigen Experimenten (wobei er sich als ausgesprochen erfinderisch zeigte) wurde er zu einem der wichtigsten Anreger für die Musik des späten 20. Jahrhunderts: kein bedeutender Komponist weit und breit, der nicht von ihm beeinflusst oder zu einer (Gegen-)Reaktion animiert worden wäre – das gilt übrigens auch für viele Vertreter der sogenannten U-Musik.

Wer weiß den Namen des Künstlers?

Zu gewinnen gibt's diesmal einen hübschen blinkenden Weihnachtsstern aus Plastik! Dazu braucht Ihr nur den Namen auf eine Karte schreiben und an Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15/II, 90402 Nürnberg, schicken. Absender bitte nicht vergessen!

Die Lösung vom letzten Mal hieß "Schwulenpost" (originell, geil?). Gewonnen haben: Martin Tröbs aus Nürnberg ("Christopher und die Seinen") und Antonius Bracht aus Freiburg ("Männer '94"), herzlichen Glückwunsch!

Bernhard Fleischer

GAY-FILMBAR

NÜRNBERG

TÄGLICH GEÖFFNET VON 18-4 UHR

LUITPOLDSTRASSE 14
TEL (0911) 241 96 00
BIS BALD. ROLAND

SONNENHOF

Deutschlands größtes Freizeit- und Urlaubshotel nur für GAY-Freunde
Ein Erlebnis fürs ganze Jahr! Einzigartig in Europa!
Die Alternative zur Nürnberger Szene! Nur 30 Autominuten von Nürnberg entfernt

"PARTYS - FESTE - HEISSE NÄCHTE"



* FASTNACHT * FASCHING * KARNEVAL *

Samstag, 8. Januar 1994

Perücken-Party

Eine tolle Nacht mit tollen Köpfen
Preis-Prämierung!



Samstag, 22. Januar 1994

CARNEVAL BRASIL

Travestie-Show-Abend



Samstag, 29. Januar 1994

Der Sonnenhof zieht Kopt Der Sonnenhof steht Kopt

Alles ist erlaubt
Großer Maskenball mit Prämierung

Samstag, 5. Februar 1994

Eine Nacht auf ST. PAULI

Dirnen und Matrosen Ahoi

Samstag, 12. Februar 1994

LA GRANDE REVUE

8. Großer Tuntenball
Wir tanzen bis die Hacken glühen
Kostümpremierung!

Sonntag, 13. Februar 1994

PYJAMA - BALL



Montag, 14. Februar 1994

ROSENMTAG

Tanz in allen Räumen

Dienstag, 15. Februar 1994

Faschings- Kehraus

Beerdigung des Prinzen Karneval

Samstag, 19. Februar 1994

Love - Ball

Ein Wochenende
zum Kennenlernen



Samstag, 26. Februar 1994

Ein Käfig voller Narren

Travestie - Show

TELEFON-HOTLINE: (09155) 823 +++ SONNENHOF, ITTLING 36, 91245 SIMMELSDORF



**DIE PARTY LINE
DIE DIR VOLLSTE
BEFRIEDIGUNG
VERSCHAFFT!**

HEISSER TELEFONSPASS!

**NUR FÜR MÄNNER
UND SUPERGEIL!**

24 STUNDEN AM TAG

**RUF AN! BEI UNS KOMMST DU
BESTIMMT AUF DEINE KOSTEN**

**001-809-
537-0600**

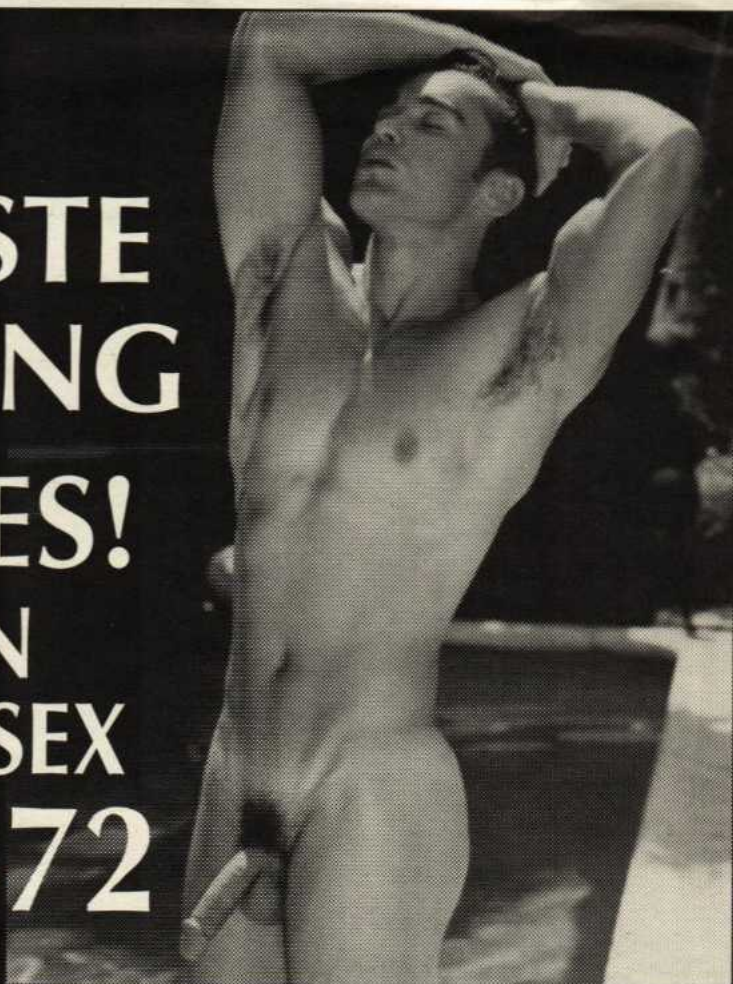
NUR FÜR ERWACHSENE DM 1.56 PRO 1/2 MINUTE
FÜR DIE NEUEN BUNDESLÄNDER AUCH DIE VORWAHLEN
000 1809, 06 1809 UND 0006 1809

GGDP-3

**DIE
ZÄRTLICHSTE
VERSUCHUNG
ICH MAG ES!
24 STUNDEN
LIVE TELEFONSEX
00-599-2472**

NUR FÜR ERWACHSENE.

GDCP-1B



**Anzeigenpreise:**

Für Anzeige DM 2.-, für Chiffre-Anzeigen DM 4.-, für gewerbliche Anzeigen DM 10.-. Die Gebühren sind in Form von Briefmarken beizufügen. Mitglieder von Fliederlich e.V. zahlen gar nichts, für Abonnenten gibts eine Freianzeige im Jahr.

**Beantwortung von Anzeigen:**

Brief eintüten, zukleben, gegebenenfalls Chiffre mit Bleistift draufschreiben, in ein zweites, frankiertes Kuvert stecken, Briefmarke beilegen und an Fliederlich e.V., Luitpoldstr.15, 90402 Nürnberg, schicken!

 Erotische Körpermassage

Sich entspannen – zu sich kommen – neue Kraft erfahren; Lust und Energie im ganzen Körper spüren. Die Einzelsitzung, telefonisch vereinbart mit Dir: 0911/2 44 86 16 (am besten zw. 17.00h und 19.00h; Armin Heining, GAY-TANTRA INSTITUT)

WER SCHREIBT MIR (27, 185, 75...)?

Du kannst auch "e-mail"-en an: bracht@mbm.ruf.uni freiburg.de. Die Postanschrift ist: A. Bracht, Maria-Theresia-Str.3, 79102 Freiburg. Beherbergung ist begrenzt möglich.

Georgette Dee Konzert

Du saßest in der 2ten Reihe, direkt vor mir. Nach dem Konzert haben wir uns noch ein paarmal angesehen und zum Abschied begrüßt. Du hast kurze braune Haare (u. ein paar graue). Du hattest eine braune Wollweste und eine Lederjacke an. Ich habe noch kürzere Haare und trug einen schwarz-weißen Pulli und eine Pelzjacke. Ich möchte Dich gerne wiedersehen.

Chiffre: Georgette Dee

Ab dem 1. Juli 94

suche ich die Tätigkeit, die mich begeistert, fordert und meine Kreativität nutzt. Bin 34 Jahre alt und staatlich geprüfter Betriebswirt. Bis dann habe ich meinen Mann in der angewandten Logistik gestanden und war fünf Jahre als Dozent für edv-gestützte Materialnachweis- und Betriebswirtschaftsverfahren tätig. Auch Jugendverbandsarbeit ist mir nicht fremd. Als Bundesvorsitzender leitete ich mit haupt- und nebenamtlichen Kräften eine Jugendorganisation des DBJR. Was ich nun will? Ich möchte weiterhin mit Menschen zusammenarbeiten, evtl. in einem Team, in dem Engagement, zielgerichtetes Arbeiten und Organisationstalent gefragt sind. Kennst Du so einen Tätigkeit oder kannst Du selbst mir eine Chance bieten, dann schreibe mir: Harald Penka, Badstraße 15, 85456 Wartenberg

**Ich (Student), 24 Jahre alt**

und gänzlich unerfahren, suche jemanden in meinem Alter, der mir beim Einstieg hilft. Ich möchte gerne DAS Nürnberg und vieles mehr kennenlernen. Über die Zuschrift (mit Bild) eines netten guide, mit dem man auch reden kann, würde ich mich sehr freuen.

Chiffre: Guide

Er, 32, Brillenträger,

Halbglätze, sucht in der Oberpfalz oder Nürnberg einen Freund, nicht nur für Sex. Meine Interessen sind Soul und Funk, Theater. Ich suche jemanden zwischen 20 und 33, schlank, gerne auch sportlich und behaart.

Chiffre: Soul und Funk

Redaktionsschluß Sonntag, 9.1.94

Ich, 26, 185cm,

schlank, nett, sportlich und gutaussehend, suche einen gutaussehenden Freund.

Chiffre: Freund

28-jähriger

kuschel- und schmusbedürftiger ER mit Faible für Gummi, Leder und S/M sucht gleichgesinnten (aktiven) Partner.

Chiffre: Hart & Herzlich

Suche für Männer-Chor

in Nürnberg interessierte Männer, die sich zu-trauen in einem Gesangsensemble mitzuwirken! Stimmlage egal! Der Einsatz ist wichtig! Meldet Euch bei Harald! Tel.: 0911/56 01 24
Einladung zum Sonntags-Frühstückscafé der AIDS-Beratungsstelle Mfr. der Stadtmission Nürnberg! Eingeladen sind alle HIV-Infizierten, ihre Angehörigen und Freunde, die keine Lust haben, alleine zu frühstücken und Spaß daran haben neue Leute kennen-



zulernen. Außer ein bißchen Lust und Laune braucht ihr nichts mitzubringen.

WANN: Sonntag, den 9. Januar von 11.00 - 14.00 Uhr. WO: Kelber-Haus der Stadtmission (im 1. Stock), Pirkheimerstraße 14, 90408 Nürnberg

40-60?

Ich suche für meine Diplomarbeit (Psychologie) homosexuelle Männer im Alter zwischen 40 und 60 Jahren, die bereit sind, mir von ihrem Leben zu erzählen. Absolute Vertraulichkeit sichere ich zu. Weitere Informationen? Axel Kay, 0911/330259, oder Chiffre 40/60.

Theatergruppe WIR

sucht ab sofort erschwinglichen Proberaum zu mieten; ca. 40qm, zentrale Lage in Nürnberg! Meldet Euch bei Rito!

Tel.: 0911/56 01 24



apollo sauna

Bayerns exklusive Gay-Sauna
in Nürnberg



Schwimmbad "Dampf-
sauna" Trockensauna
Kalt-/Warm-Tauchbecken
Video- und Fernsehraum
Ruhkabinen "Solarium"
Bistro "Minishop"
10er Karte: DM 199,00
Schüler/Stud./ZBL: DM 18,00
Eintritt: DM 23,00

Badehaus
APOLLO-CLUB-SAUNA

90402 Nürnberg
Schottengasse 11
(U-Bf. Weiher Turm)
Tel.: (0911) 22 51 09

Öffnungszeiten:
So - Do 15 - 3 Uhr
Fr + Sa 15 - 6 Uhr
(Nachtsauna)



VIDEO - CLUB 32

... Nonstop Video
... Video-Wunschkfilm-
Kabinen
... Club-Atmosphäre
... Videocassetten
... Verleih ... Verkauf
... Videospiegelgeräte
... Bücher
... Magazine ... u.a.m.

KINO - SHOP -
VIDEOTEK

NORDBAYERNS GRÖSSTES
VIDEO-VERLEIH-SORTIMENT!

Tägl. von 14 - 22 Uhr geöffnet

90443 Nürnberg
Tafelfeldstraße 32
(Rückgebäude)
Tel.: (0911) 44 15 66



CHIRRINGAY - CLUB - SAUNA

in Bayerns größter Gay-Sauna
finden Sie auf 400 qm Ruhe und
Entspannung in angenehmer
und interessanter Atmosphäre
Sonnenbank, Trockensauna,
Dampfsauna, Videoroom,
Ruhe-TV-Kabinen, Minishop, Bistro

Öffnungszeiten:
täglich 13-2 Uhr früh
von Freitag 13 Uhr bis Montag 2 Uhr früh
sowie vor Feiertagen
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)
Comeniusstraße 10
90455 Nürnberg
(HBF-Südausgang)
Tel.: (0911) 44 75 75
Parkmöglichkeit
Hauptbahnhof



Shop - Video - Movie

C.C. YUMBO
1. Planta
Playa del Ingles
Gran Canaria



- KINO
- SHOP
- VERLEIH

S
T
U
D
I
O
S
Poster
Postkarten
Wäsche
Hilfsmittel
Bücher
Videocassetten
Verleih und Verkauf
Magazine
Leder und Gummi
Accessoires
u.a.m.

Mo - Fr
12.00 - 18.30 Uhr
Sa
11.00 - 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen
90459 Nürnberg
Witthstraße 50
Tel.: (0911) 44 15 20

AUCH VERSAND
(pers. bekannte Personen)



Clublokal



Einmal im Monat
JACK-OFF-PARTY
ab 20.00 Uhr (Eintritt nur bis 21 Uhr)
veranstaltet von der Schwulen-
gruppe der AIDS-Hilfe
Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.
Leder-Jeans-Club-Ost

Öffnungszeiten: 20 - 1 Uhr
Fr + Sa bis 2 Uhr nachts geöffnet!
90402 Nürnberg, Kolpinggasse 42
U-Bf: Opernhaus, Tel.: (0911) 22 36 69

Video-Kino

VICKING CLUB

BARREL BAR

Nachtcafé



Dienstag
BILLTAG
Eintritt:
DM 17,00